

Mariborer Zeitung

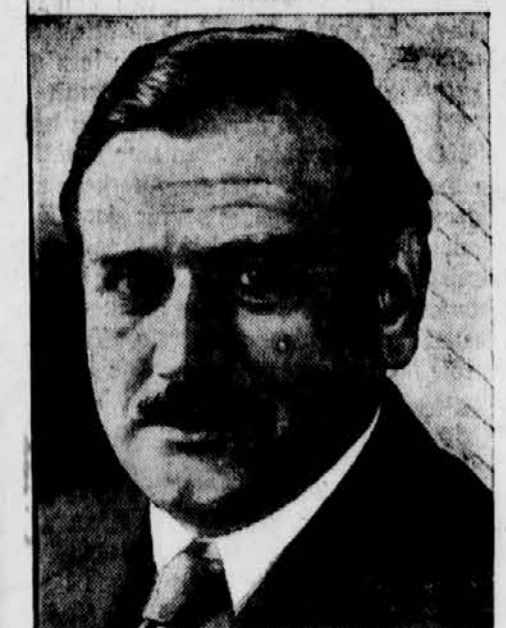
Deutschlands Forderung: Danzig und der Korridor!

Ein Appell Daladiers an Hitler / Hitlers Antwort an Daladier / Frankreichs Haltung unverändert / Deutschland bleibt bei seiner Forderung

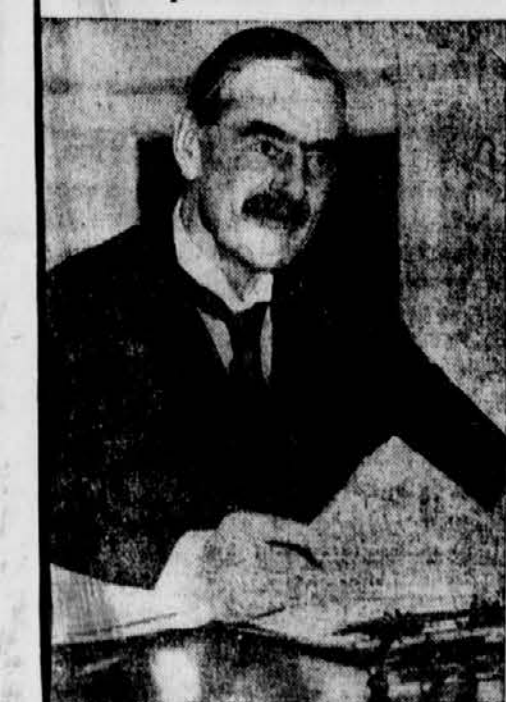
Männer, die über das Schicksal Europas entscheiden



1. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler



2. Ministerpräsident Eduard Daladier



Premierminister Chamberlain.

Paris, 28. August. Der französische Ministerpräsident Daladier richtete an Reichskanzler Hitler ein vom 26. d. M. datiertes Schreiben, in welchem eingangs erklärt wird, daß die Entscheidung über den Frieden in d. Händen des Reichskanzlers liege. Daladier versichert Hitler und das deutsche Volk der Gefühle des französischen Volkes, es könne aber keinen Zweifel geben, daß Frankreich entschlossen sei, die gegenüber den befreundeten Nationen, wie Polen, übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Daladier erklärt, er sei überzeugt, daß Polen im Frieden leben u. sich einigen wolle. Von diesem Gesichtspunkte aus seien die beiden Standpunkte Deutschlands und Polens vereinbar. Es sei noch nichts vorgekommen, was eine friedliche Lösung unmöglich machen würde, wenn auf beiden Seiten nur der gute Wille herrsche. Die offene Solidarität Frankreichs und Polens enthalte aber nichts, was die friedliche Ueberzeugung Frankreichs zu erschüttern vermöchte. Diese Solidarität sei kein Hindernis, sich für eine friedliche Lösung einzusetzen. Am Schluß seines Schreibens appelliert Daladier als Frontkämpfer an den Reichskanzler, indem er erklärt, daß er — Polen die Treue haltend — entschlossen sei, alles zu tun, um die friedliche Lösung zu erzielen. Ungeachtet des Ausgangs eines etwaigen Krieges könne Hitler wie auch er selbst sich die Verantwortung vorstellen, die mit der Vernichtung nicht nur zweier Nationen, sondern auch des Kontinents verknüpft sei. Daladier schließt mit den Worten: »Wenn sich das französische und das deutsche Volk für ein neues Blutvergießen entschließen, so werden sie zwar mit der Hoffnung auf den Sieg kämpfen, der wirkliche Sieger aber wird die Zerstörung und die Barbarei sein.«

Berlin, 28. August. (Avala.) Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler beantwortete den Appell Daladiers mit einem Handschreiben, in welchem eingangs erklärt wird, daß er als alter Soldat alle Schrecken des Weltkrieges kenne. Aus dieser Erkenntnis heraus habe er sich bemüht, alle Konflikte zwischen Frankreich und Deutschland auszuräumen. Dem französischen Volke habe er mitgeteilt, daß er die Rückgabe des Saargebietes als eine Bedingung friedlichen Zusammenlebens betrachte. Damals habe er im Namen des deutschen Volkes erklärt, an Frankreich keine Territorialforderungen zu stellen, eine Forderung, die das deutsche Volk genehmigt habe. Daladier, schreibt Hitler, habe sich selber in Deutschland überzeugen können, daß das deutsche Volk keinen Haß gegen Frankreich kenne. Der Friede an den Westgrenzen habe eine Reihe von Sympathien für Frankreich erweckt und dieselben demonstrativ gezeigt. Der Westwall, der Milliarden verschlungen habe, sei ein Beweis dafür, daß Deutschland die jenseits des Westwalls gelegenen Gebiete Frankreich überlasse. Diese Absage sei kein taktischer Zug, sondern die feste und unerschütterliche Entscheidung, die durch alle deutschen Maßnahmen begründet sei. Es gebe kein Wort und keine Tat, die im Widerspruch mit dieser Entscheidung wäre.

Der Reichskanzler gelangt sodann zur Revision des Versailler Diktats und er-

klärt, daß diese Revision habe kommen müssen, da dies alle vernünftigen Staatsmänner Europas begriffen hätten. Das Versailler Diktat sei unerträglich gewesen. Kein Franzose, der nur ein Quentchen Ehre besitze, hätte anders handeln können als er. In diesem Geiste habe er versucht, eine weitere unvernünftige Maßnahme des Versailler Vertrags zu beseitigen. Er habe Polen ein einmaliges Angebot gestellt, das im deutschen Volke mit Schaudern entgegengenommen wurde und das niemand sonst hätte wagen dürfen, es in Vorschlag zu bringen. Wenn England anstatt der deutschfeindlichen Propaganda Polen zur Vernunft aufgerufen hätte, so gäbe es heute, nach 25 Jahren, in Europa Frieden. Der polnischen Regierung seien richtige Beschlüsse erschwert u. ihr Realitätsinn durch Garantieverprechungen verwirrt worden. Die polnische Regierung habe die deutschen Vorschläge abgelehnt, während die polnische Öffentlichkeit in der Ueberzeugung, daß England u. Frankreich für Polen kämpfen würden, Forderungen aufgestellt habe, die man nur als lächerlichen Unsinn bezeichnen könnte, wenn sie nicht so gefährlich wären.

Hitler sprach sodann von dem Terror, den die deutsche Bevölkerung Westpolens über sich ergehen lassen müsse, und fragt Daladier, was er tun würde, wenn beispielsweise Marseille durch einen Korridor abgetrennt wäre und die französische Bevölkerung jenseits des Korridor der Verfolgung und dem Mord preisgegeben würde. Deutschland würde sich nie dafür einsetzen, daß Marseille in einer derartigen Lage bleiben würde. Man könne sich auch nicht vorstellen, daß Deutschland aus einem solchen Grunde gegen Frankreich in den Krieg ziehen würde. Deutschland habe Elsaß-Lothringen entsagt, um weiteres Blutvergießen zwischen den beiden Völkern zu verhindern. Als Frontkämpfer könnten er und Daladier dies alles verstehen. Es sei aber auch verständlich, daß es mit der deutschen nationalen Ehre unvereinbar sei, zwei Millionen Deutsche, die unmittelbar angrenzen, der Verfolgung preiszugeben. Hitler schreibt dann wörtlich: »Ich habe deshalb die klare Forderung aufgestellt: Danzig und der Korridor müssen zum Reich zurück! Die mazedonischen Zustände an unserer Ostgrenze müssen verschwinden! Ich sehe keinen Weg, auf dem Polen, das mit dem Beistand Englands und Frankreichs rechnet, für eine friedliche Lösung dieses Problems gewonnen werden könnte. Ich müßte an der Ehre und Zukunft des deutschen Volkes verzweifeln, wenn ich mich nicht dazu entschließen würde, diese Frage so oder so zu lösen. Sollte das Schicksal unseren beiden Nationen den Waffengang aufnötigen, dann wird es einen wesentlichen Unterschied geben. Ich, Herr Daladier, kämpfe um die Beseitigung des Unrechtes, Sie aber auf der anderen Seite für die Aufrechterhaltung dieses Unrechtes!«

Das Schreiben enthält folgenden Schlußpassus: »Ihnen und mir sind die Folgen eines solchen Krieges vollends klar, ich glaube jedoch, daß Polen die schwersten Folgen tragen müssen. Ungeachtet des Ausgangs dieses Krieges, wird Polen so oder so verloren sein. Wenn unsere beiden Völker wegen gemeinsamer Zer-

störung in den blutigen Kampf ziehen müßten, wird es nicht nur für Sie, sondern auch für mich bitter sein. Ich sehe aber keine Möglichkeit der Einflußnahme auf Polen, eine Korrektur seiner Politik vorzunehmen, die für Deutschland und das deutsche Volk unerträglich geworden ist.«

Paris, 28. August. (Avala.) Ministerpräsident Daladier empfing den polnischen Botschafter Graf Lukasiewicz, dem er die von Frankreich und England beabsichtigten und heute abgehenden Vorschläge an die Reichsregierung zur Kenntnis brachte. Daladier und Außenminister Bonnet empfingen in diesem Zusammenhang eine Reihe von Diplomaten. In Pariser politischen Kreisen zirkuliert das Gerücht, daß sich die Vorschläge nicht nur auf Danzig, sondern auf alle Weltprobleme einschließlich der Reorganisation der Großmächtebeziehungen auf dem Wege der Kolonialverteilung bezögen. In einigen Kreisen ist man optimistisch gestimmt angesichts der Diskussionen, die innerhalb der Londoner Regierung über die Vorschläge Hitlers geführt werden. Man denkt nämlich, daß diese Vorschläge schon abgelehnt worden wären, wenn sie für die Londoner Regierung nicht annehmbar wären.

*

London, 28. August. (Avala.) Agence Havas meldet: Wie der diplomatische Korrespondent der »Associated Press« berichtet, herrschte in London gestern abends der Eindruck vor, daß die politische Lage keine Veränderung verzeichne. Vor der Ueberreichung der Antwort der britischen Regierung an Reichskanzler Hitler sei weder eine Verbesserung noch Verschlimmerung der Gesamtlage zu erwarten. Die Krise könnte erst dann den Höhepunkt erreichen. Es müsse hervorgehoben werden, daß die Botschaft Hitlers an Chamberlain mehr den Charakter eines Gedankenaustausches als konkrete Vorschläge besitze. Das deutsche Dokument sei überaus umfangreich und erfordere eine erschöpfende und gründliche Ueberprüfung. Wie es heißt, bleibt die britische Regierung nicht mehr bei den von Hitler aufgeworfenen Fragen, vielmehr wird in der Antwort die Gesamthaltung der britischen Politik gegenüber der gegenwärtigen Krisis aufgezeigt werden. Die Antwort, die Botschafter Henderson heute vormittags in Berlin überreichte, sei derartig gehalten, daß sie eine Beantwortung durch die Reichsregierung erforderlich mache. Es sei möglich, daß die Reichsregierung bis Dienstag die Rückantwort erteile, worauf das englische Unterhaus am Mittwoch zusammentreten könnte.

Regierungsdemission in Tokio

Tokio, 28. August. Die japanische Regierung ist gestern zurückgetreten. Ministerpräsident Hiranuma begab sich zum Kaiser, um ihm diesen Beschluß des Kabinetts zu unterbreiten. Die neue Regierung dürfte in kürzester Zeit ernannt werden. In diesem Zusammenhang werden General Araki u. General Nobujukiaba als künftige Regierungschefs genannt.

Jugoslawiens Verfohnungsfabinett

Der Inhalt des serbisch-kroatischen Ausgleichs / Das neue Banat Kroatien / Skupschtina und Senat aufgelöst / Das Wahlgesetz, das Pressegesetz und das Vereinsgesetz außer Kraft gesetzt / Dr. Ivan Subasić, der neue Banus von Kroatien / Die Liste des Kabinetts / Dr. Vladko Macel ist Vizepräsident des Ministerrates / Die neue Regierung bereits vereidigt

Bled, 28. August. Die kurze Regierungskrise ist, wie anders nicht zu erwarten war, bereits am Samstag durch die Neubildung des Kabinetts Cvetković beigelegt worden. Zu diesem Zweck war Ministerpräsident Cvetković mit mehreren Persönlichkeiten die man bereits als kommende Mitglieder des neuen Kabinetts bezeichnen durfte, aus Beograd mit dem Fahrziele Lesce-Bled abgereist. In Zagreb schlossen sich Dr. Maček und die Männer seines Vertrauens an den fahrplanmäßigen Schnellzug an. Allmählich versammelten sich in Bled die Mitglieder der neuen Regierung. Um 15 Uhr begaben sich die Minister unter Führung des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković auf Schloß Brdo, wo sie um 16 Uhr von S. K. H. Prinzregenten Paul vereidigt wurden. Die Minister kehrten um 17 Uhr nach Bled zurück.

Die neue Regierung ist wie folgt gebildet:

Ministerpräsident Dragiša Cvetković, Ministerpräsident a. D.;

Vizepräsident des Ministerrates Doktor Vladko Maček, Rechtsanwalt in Zagreb;

Justizminister: Dr. Lazar Marković, Minister a. D.;

Unterrichtsminister: Boža Maksimović, Minister a. D.;

Bautenminister: Dr. Michael Krek, Minister a. D.;

Forst- und Bergbauminister: Dr. Džaffer Kulenović, Minister a. D.;

Minister für physische Erziehung: Jevrem Tomić, Minister a. D.;

Verkehrsminister: Ing. Nikola Beslić, Minister a. D.;

Außenminister: Dr. Alexander Cincar Marković, Minister a. D.;

Kriegs- und Marineminister: Armeegeneral Milan Nedić;

Postminister: Dr. Josef Torbar, Rechtsanwalt in Zagreb;

Finanzminister: Dr. Juraj Šutej, Rechtsanwalt in Zagreb;

Minister ohne Wirkungsbereich: Dr. Bariša Smolian, Rechtsanwalt in Zagreb;

Minister für Handel und Industrie: Doktor Ivan Andres, Rechtsanwalt in Zagreb;

Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit: Dr. Srdjan Budisavljević, Rechtsanwalt in Zagreb;

Ackerbauminister: Dr. Branko Čubrić, Minister a. D.;

Minister ohne Wirkungsbereich: Doktor Michael Konstantinović, Universitätsprofessor in Beograd;

Innenminister: Stanoje Mihaldžić, Gehilfe des Banus.

Das Ernennungsdekret der Regierung trägt das Datum vom 26. August und die Unterschriften Paul m. p., Dr. Radenko Stanković m. p., Dr. Ivo Perović m. p. und Dragiša Cvetković m. p.

Beograd, 28. August. Wie die Nachrichtenagentur Avala bereits am Samstag mitteilte, hat die neue Regierung die am 11. Dezember 1939 gewählte Skupschtina auf Grund der Art. 32 und 116 der Verfassung sowie auf Grund eines Dekretes des königl. Regentschaftsrates aufgelöst.

Ein nachträgliches Dekret wird den Tag der Neuwahlen der Skupschtina bestimmen. Das gleiche Dekret wird auch den Tag des Zusammentritts des neuen Skupschtina festlegen.

Beograd, 28. August. Der Agentur Avala zufolge beantragte Ministerpräsident gemeinsam mit dem Innenminister den Erlaß eines Dekrets über die Auflösung des Senats. Auf Grund eines vom königlichen Regentschaftsrat unterzeichneten Dekretes erlöschten mit 26. d. M. alle Mandate der vom König ernannten u. gewählten Senatoren.

Der »Pravda« zufolge werden die Neuwahlen zum Senat am 24. September stattfinden. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Bled, 28. August. Nach einer bereits

am Samstag veröffentlichten amtlichen Mitteilung ist der Rechtsanwalt Dr. Ivan Subasić aus Karlovac zum Banus des neu geschaffenen Banats Kroatien ernannt worden. Zum Vizebanus wurde Univ. Prof. Dr. Ivo Krbek ernannt, der als Fachjurist an der Fertigstellung des serbisch-kroatischen Ausgleiches mitgewirkt hatte.

Beograd, 28. August. Nach einer am Samstag von der Nachrichtenagentur Avala erfolgten Mitteilung setzt sich der Ausgleich zwischen dem Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković und dem Vorsitzenden der Kroatischen Bauernpartei u. der Bäuerlich-demokratischen Koalition, Dr. Vladko Maček, wie folgt zusammen:

1. Die gemeinsam zu bildende Regierung formiert nach Zustimmung der kompetenten Faktoren sowie auf Grund Art. 116 der Staatsverfassung ein Banat, das die kroatischen Gebiete umfaßt. Auf dieses Banat werden vom Senate die entsprechenden Kompetenzen übertragen und gleichzeitig politische Gesetze erlassen. Die Regierung wird in Uebereinstimmung mit den maßgeblichen Faktoren alle Maßnahmen treffen, die für die Neuordnung der staatlichen Gemeinschaft erforderlich sind.

2. Das Savebanat und das Küstenlandbanat werden zusammengelegt und mit den Bezirken Dubrovnik, Šid, Ilok, Brčko, Gradačac, Derventa, Travnik und Fožnica zu einer Einheit vereinigt, die sich »Banovina Hrvatska« (Banat Kroatien) nennen wird. Der definitive Umfang des neuen Banats wird gelegentlich des Umbaus des Staates bestimmt, wobei die wirtschaftlichen, sozialen, geographischen und politischen Umstände Berücksichtigung finden sollen. Bei dieser Gelegenheit werden aus den obgenannten Bezirken, die dem Banat Kroatien zugewiesen wurden, diejenigen Gemeinden und Dörfer ausgeschieden, die keine kroatische Mehrheit besitzen.

3. In den neuen Einheiten sowie im Gesamtstaate wird die Gleichberechtigung der Serben, Kroaten und Slowenen gewährleistet, ebenso das gleiche Vorgehen bezüglich ihrer Anteilnahme an öffentlichen Diensten. Zugewichert ist ferner die Gleichberechtigung der anerkannten Glaubensbekenntnisse. Auf Grund der Verfassung werden die gleichen fundamentalen staatsbürgerlichen und politischen Rechte gewährleistet.

4. In die Kompetenz des Banats Kroatien fallen alle Agenden des Ackerbaues, des Handels, der Industrie, der Forste u.

des Bergbaues, der Bauten, der Sozialpolitik und der Volksgesundheit, der Justiz, des Unterrichtes und der inneren Verwaltung. Alle übrigen Kompetenzen bleiben im Wirkungsbereich der Staatsbehörden und auf dem ganzen Staatsgebiete. In der Kompetenz der Staatsbehörden verbleiben auch jene Geschäfte, die für die besonderen Interessen des Staates von besonderer Bedeutung sind, wie etwa: die Sorge um die staatliche Sicherheit, die Bekämpfung der staatsfeindlichen und zersetzenden Propaganda, der Polizeinachrichtendienst und die Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Für die Erteilung der Staatsbürgerschaft ist das Banat kompetent, und zwar mit Ausnahme der außerordentlichen Erteilungsfälle sowie in Fällen der Annullierung der Staatsbürgerschaft. Die weiteren Kompetenzkreise des Banats sind: die Bergbaugesetzgebung u. Bergbauüberwachung. Bei der Erteilung von Bergbaukonzessionen, die auch die Landesverteidigung interessieren, wird das Banat im Einvernehmen mit der Militärverwaltung vorgehen. Kommt es, zwischen ihnen zu keiner Einigung, so entscheidet der Ministerrat. — Der Bau und die Erhaltung der staatlichen Kommunikationen und der übrigen staatlichen Objekte. — Kultusangelegenheiten. — Der internationale Rechtsverkehr. (Hier werden die Kompetenzen detailliert aufgezählt.) Die Regierung wird die Uebertragung der Kompetenzen gleich nach der Errichtung des kroatischen Banats vornehmen.

Dem Banat Kroatien wird die erforderliche finanzielle Selbständigkeit eingeräumt, damit die Durchführung der ihrem Agendenkreis zugewiesenen Geschäfte ermöglicht wird. Die definitiven Kompetenzen des Banats Kroatien werden anlässlich der Neuordnung des Staates bestimmt.

5. Die gesetzgebende Gewalt in Angelegenheiten aus dem Wirkungsbereich des Banats Kroatien besorgen gemeinsam der König und der kroatische Sabor (Landtag). Der Sabor setzt sich aus Vertretern zusammen, die auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts mit den Vertretern der Minderheit gebildet werden. Die Administrationgewalt in Angelegenheiten der Kompetenz des Banats Kroatien vollzieht der König über den Banus. Den Banus von Kroatien ernannt und enthebt der König. Der Banus ist dem Sabor und dem König verantwortlich. Jeden Akt der königlichen Gewalt in Angelegenheiten des Banats Kroatien unterschreibt der Banus in seiner vollen Verantwortlichkeit. Die Gerichtsurteile in Kroatien werden im Namen des Königs und auf Grund der Gesetze verkündet.

Die Nachricht vom Abschluß



des Nichtangriffs- und Konsultationspaktes zwischen Deutschland und der Sowjetunion hat auch in Paris wie eine Bombe eingeschlagen. — Hier sehen wir, wie sich die Zeitungsläser vor d. Kioske drängen. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Der Staat besitzt die Aufsicht über die Durchführung der Verfassung und der Staatsgesetze von Seiten der Banatsbehörden. Für die Regelung von Streitfragen hinsichtlich der Kompetenzen des Staates und der Banatsbehörden sowie zwecks Bewahrung der Verfassungsmäßigkeit der Gesetze wird ein Verfassungsgericht errichtet.

6. Der Kompetenzumfang und die Position Kroatiens wird auf Grund einer besonderen Verfassungsbestimmung umrissen, die ohne Zustimmung dieses Banats nicht abgeändert werden kann.

7. Die Regierung wird neue Gesetzesbestimmungen über die Presse, das Koalitions- und Versammlungsrecht, über die Wahlen der Abgeordneten und andere Gelegenheiten erlassen, die zur Durchführung der nationalen Einigung nötig sind.

Diese Einigung trägt die Unterschriften Dragiša Cvetković und Dr. Vladko Maček.

Beograd, 28. August. Nach der Statistik aus dem Jahre 1931 wird das Banat Kroatien 4.423.000 Einwohner umfassen. Da Jugoslawien 15.500.000 Einwohner umfaßt, entfallen auf Kroatien 28,6% der Einwohnerschaft. Dem Glaubensbekenntnis nach leben im neuen Kroatien 75 Prozent Katholiken, 20 Prozent Serbisch-Pravoslavce, 4 Prozent Moslems, 0,5 Evangelische und 0,5 Prozent Juden. Gebietsmäßig umfaßt das neu geschaffene Kroatien 66.323 Quadratkilometer, d. i. 26,6 Prozent des gesamten Staatsgebietes. Das neue Kroatien setzt sich aus Millionen 216.000 Kroaten (einschließlich 164.000 Moslems) und 886.000 Serben zusammen. Auf die übrigen Nationalitäten entfallen 321.000 Personen.

Bled, 28. August. Ministerpräsident Dragiša Cvetković und Dr. Vladko Maček sind mit dem Weißen Adlerorden I. Klasse ausgezeichnet worden.

Beograd, 28. August. Am Samstag erließ die neue Regierung laut Mitteilung der Nachrichtenagentur Avala ein aus zwei Artikeln sich zusammensetzendes Dekret, wonach die auf die Errichtung des Banats Kroatien bezugnehmenden Vorschriften vom 26. d. M. auf Grund königlichen Dekrete auch auf die übrigen Banate erstreckt werden können. Die einzelnen Banate können sich zusammenschließen, wie im übrigen auch ihr Territorialumfang verändert werden kann.

Beograd, 28. August. Dem Ministerpräsidenten Cvetković wurden gestern um 9 Uhr vormittags bei seiner Ankunft Beograd von seiten der Bevölkerung heilige Ovationen zuteil. In diesen Ovationen kam der Dank und die Anerkennung weiter Bevölkerungskreise für das Zustandekommen des serbisch-kroatischen Ausgleiches zum Ausdruck. Auch in Zagreb kam es gestern zu spontanen Manifestationen, an denen sich viele Tausende von Menschen beteiligten. Die Zeitungen, die den Inhalt des Ausgleiches enthielten, wurden den Kolporteurs aus den Händen gerissen.

Beograd, 28. August. Der neue Ministerrat wird morgen, Dienstag, zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Zagreb, 28. August. In hiesigen Kreisen rechnet man mit der baldigen Veränderung auf dem Posten des Zagreber Bürgermeisters. Als kommender Bürgermeister wird Univ. Prof. Ing. Juraj Stipić genannt.

Der Nürnberger Parteikongreß abgefaßt

Berlin, 28. August. Der Nürnberger Reichsparteikongreß ist mit Rücksicht auf die gespannte internationale Lage abgefaßt worden.

Italiens Bevölkerungszuwachs und Wirtschaftsentwicklung

Seit der Machtergreifung des Faschismus

Rom, 28. August. Aus den jüngst veröffentlichten Statistiken über die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftliche Entwicklung seit der Machtergreifung des Faschismus vor 17 Jahren ergibt sich folgendes interessante Bild: Seit dem Jahre 1922 ist die Bevölkerung Italiens um rund 6 Millionen gestiegen. Die Getreideproduktion ist um 37 Millionen Doppelzentner jene des Mais um 10 Millionen gestiegen. Die Produktion des Gußeisens stieg um 706.937 Tonnen, des Eisens um 1.331.400 Tonnen; die Getreideeinfuhr ist um

23.907.000 Doppelzentner, jene des Mais um 4.992.000 Doppelzentner, die Einfuhr von Seide um 6900 Doppelzentner zurück gegangen.

Danzig ist Luftsperrgebiet

Danzig, 28. August. Ähnlich wie in Deutschland ist nunmehr auch das gesamte Danziger Staatsgebiet vom Danziger Polizeichef als Luftsperrgebiet erklärt worden. Flugzeuge, die gegen das Verbot die Sperrzone überfliegen sollten, werden abgeschossen.

Das automatische Wunderdach

Ein reicher Amerikaner hat sich in Cannes (Frankreich), eine Villa bauen lassen, die ein technisches Wunder darstellen soll. Der Hausherr braucht so gut wie gar keinen Handgriff zu tun, denn alles regelt sich auf mechanischem Wege. — Er braucht nur Knöpfe und Stahlhebel zu bedienen — darin besteht die ganze Arbeit.

Auch das Dach der Villa ist ein Wunderwerk für sich. Es kann auf mechanischem Wege zurückgeschoben werden u. ebenso wieder in die alte Lage gebracht werden. Neulich hatte der Hausherr verschiedene Gäste eingeladen, die von ihren Klubsesseln aus in den Nachthimmel hinausblickten. Alle bewunderten die sinnreiche Einrichtung des verschiebbaren Daches. Plötzlich zog ein Gewitter herauf und die ersten Regentropfen fielen in das offene Zimmer. Lächelnd und siegesgewiß erhob sich der Hausherr, drückte auf den Knopf, drückte noch einmal und noch einmal, aber das Dach bewegte sich um keinen Zentimeter vorwärts. Als der Regen wie aus Kübeln herabgoß, entstand unter den Gästen eine Panik. Man flüchtete in die unteren Zimmer. Nachdem das Gewitter vorbei war, funktionierte das verschiebbare Dach wieder ganz vortrefflich.

Insektenfang mit buntem Licht.

Die Landwirtschaftliche Hochschule in St. Paul, Minnesota, hat in den letzten Jahren interessante Versuche zur Bekämpfung von Insekten durchgeführt. — Man stellte fest, daß jede Insektengattung eine bestimmte Vorliebe für besondere farbige Strahlen hegt. Mit bunten Lichtern verschiedener Farbe kann man also verschiedene Arten von Insekten anlocken.

Die praktische Auswertung wurde folgendermaßen vorgenommen. Man stellte auf den Feldern Lichtquellen in verschiedenen Farben auf, die durch Glasscheiben geschützt waren. Bei ihrem Flug ins Licht stießen die Insekten gegen die Glasscheibe und stürzten dann in ein darunter aufgestelltes Gefäß; in dem sie durch Cyandämpfe getötet wurden. Man hat zehn verschiedene Lichtarten für die Vernichtung von Insekten mit dem größten Erfolg angewandt.

Watteau-Dieb Nr. 2 meldet sich.

Der Pariser Untersuchungsrichter, der den Watteau-Diebstahl zu behandeln hat, empfing in diesen Tagen einen aus New York datierten Brief. Darin beschuldigte sich ein Amerikaner des Diebstahls an dem Watteau-Gemälde »Der Gleichgültige«. Man sollte doch endlich, so schrieb der anonyme »Dieb«, mit der Boguslawsky-Komödie Schluß machen und sich nicht noch mehr blamieren. Boguslawsky hätte nur eine Kopie des gestohlenen Gemäldes abgeliefert, während sich das Original längst in Amerika befände. — »Ich habe hier das Bild an einen reichen Kunstsammler verkauft u. durch Ihre Untersuchungen füge Sie mir einen beträchtlichen Schaden zu. Denn der Kunsthändler zweifelt nun schon wirklich daran, ob ich ihm das echte Original verkauft habe u. verlangt sein Geld zurück. Bitte stellen Sie Ihre Untersuchungen ein und machen Sie mir keinen weiteren Kummer mehr!«

Man nimmt an, daß der Briefschreiber entweder ein Komödiant ist oder den amerikanischen Kunsthändler mit einer Imitation betrogen hat.

Willst du etwas Nettes kaufen,
Brauchst du nicht nach auswärts laufen;
Deine Zeitung sagt dir an,
Was man hier gut kaufen kann.

Die europäische Höchstspannung

Botschafter Henderson mit der Antwort Englands in Berlin eingetroffen / Gestern inoffizielle Sitzung des Reichstages / Berlin in spannungsvoller Erwartung / Die deutschen Vorschläge in London und Paris unannehmbar bezeichnet / Polens Außenminister in London?

London, 28. August. Gestern um 15.30 Uhr fand ein Kabinettsrat unter Vorsitz des Premierministers Chamberlain statt. Nach der Sitzung begab sich Chamberlain ins Buckingham-Palais, um dem König Bericht zu erstatten. Man nimmt an, daß Chamberlain bei dieser Gelegenheit auch die Antwort auf die Vorschläge des Reichskanzlers Hitler unterbreitet hat.

Botschafter Henderson, der den gestrigen und vorgestrigen Beratungen des englischen Kabinetts beigewohnt hatte, ist heute früh morgens vom Flugplatz in Croydon nach Berlin abgeflogen, um dem Führer und Reichskanzler eine Botschaft des Premierministers Chamberlain zu überbringen. Ueber den Inhalt dieser Botschaft konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Berlin, 28. August. Vor der Antwort, die Botschafter Henderson heute vormittags überbracht hat, hängt nach Auffassung der Berliner maßgeblichen Kreise die Entscheidung Deutschlands ab. Der diplomatischen Tätigkeit der letzten 48 Stunden sei es allenfalls zu verdanken, daß keine unwiderruflichen Maßnahmen getroffen wurden. In Berlin kennt man keineswegs die Vorschläge des Führers und Reichskanzlers an die englische Regierung.

Allgemein glaubt man jedoch, daß Hitler neben Danzig auch den Korridor verlangen wird. Die Zusicherungen, die Deutschland durch seine Gesandten in Luxemburg, Bern, Haag und Brüssel gegeben hat und wonach Deutschland der Schweiz, Luxemburg, Holland und Belgien gegenüber die strikte Neutralität wahren wird, zeigen, daß Deutschland entschlossen ist, einen eventuellen Krieg mit Polen zu lokalisieren. Die deutschen Militärmaßnahmen haben einen Umfang angenommen, demzufolge bereits von einer allgemeinen Mobilisierung gesprochen werden kann. Alle kriegswichtigen Industrien sind bereits in den Dienst der Landesverteidigung gestellt. Die Einstellung des Bahnverkehrs mit dem Ausland zeigt,

daß die Bahnen nur mehr für Militärtransporte reserviert sind. Von den Lautsprechern sammeln sich große Menschenmassen, die Nachrichten über die weitere Entwicklung der internationalen Lage abwarten.

Berlin, 28. August. Im Botschaftersaal der neuen Reichskanzlei traten gestern die Abgeordneten des deutschen Reichstags zu einer inoffiziellen Sitzung zusammen, um wichtige Erklärungen des Führers über die Lage entgegenzunehmen. Am Schlusse der Ausführungen wurden dem Kanzler stürmische Ovationen dargebracht.

Warschau, 28. August. Die polnische Mobilmachung ist im vollen Gange. Ueber Warschau kreisen unablässig Flugzeuge. Schwere, mittlere und leichtere Flakgeschütze wurden überall in Position gebracht, um etwaige Bombenangriffe abzuwehren. In den Straßen der Stadt abzuwehren. In den Straßen der Stadt Formationen bereits nach Westen und Nordwesten abgegangen sind.

London, 28. August. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Hier behauptet sich hartnäckig das noch nicht bestätigte Gerücht, daß an der gestrigen Sitzung des englischen Kabinetts auch der polnische Außenminister Beck teilgenommen habe. Nachmittags landete nämlich in Croydon ein mysteriöses Flugzeug. Den Journalisten wurde das Betreten des Flugplatzes untersagt. Der geheimnisvolle Fahrgast fuhr sodann in die Stadt. Die Sitzung des Kabinetts zog sich hinaus, weil man den Fahrgast erwartet habe. In den Abendblättern hieß es, daß Beck nach London gekommen sei, um sich die Vorschläge Hitler anzuhören, die Botschafter Henderson nach London gebracht hatte. Nach der Sitzung des englischen Kabinetts wurde jedoch keine auf den Inhalt bezügliche Mitteilung ausgegeben.

Rom, 28. August. Der Führer und Reichskanzler sprach gestern viermal te-

lefonisch mit seinem römischen Botschafter v. Mackensen. In diesen Telefongesprächen teilte Hitler seine Botschaft an Mussolini mit. Von Mackensen begab sich viermal unverzüglich zum Duce, um ihm die Vorschläge Hitlers zu unterbreiten. Bei allen vier Zusammenkünften war der italienische Außenminister Graf Ciano zugegen. Ueber den überaus wichtigen Inhalt konnte keine Einzelheit in Erfahrung gebracht werden.

Rom, 28. August. Die gesamte italienische Presse befaßt sich mit der Mission Hendersons, wobei betont wird, daß England nunmehr die Verantwortung für Krieg oder Frieden trage. »Il Popolo di Roma« schreibt: »An Polens Grenze fließt bereits Blut, eine rasche Entscheidung ist notwendig geworden. Die Rettung des Friedens ist vielfach nicht mehr eine Frage von Tagen, sondern nur mehr von Stunden.« Virginio Galyda schreibt in der »Voced'Italia«: »Mussolini hat seinen ganzen Einfluß darangesetzt, um die Lage durch Verhandlungen zu retten, doch steht Italien für jeden Fall fest und entschlossen an der Seite Deutschlands.«

Paris, 28. August. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Die gestrigen Abendblätter berichten, daß die europäische Lage hoffnungslos geworden sei. Angeblich herrscht zwischen London und Paris völlige Uebereinstimmung hinsichtlich der Wertung der deutschen Vorschläge, die als unannehmbar bezeichnet werden. Die Blätter bemerken hierzu, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß London und Paris Gegenvorschläge vorbereiten, die nach Berlin abgehen würden. In diesen Vorschlägen werde es Warschau überlassen, frei seinen Standpunkt zu wählen. London und Paris würden sich auf jeden Fall ihre Solidarität sichern. In politischen Kreisen heißt es ferner, daß die englisch-französischen Bemühungen auf die Verhinderung einer neuen Konferenz nach dem Münchener Vorbild hinauslaufen.

Paris und London werden evakuiert

NEUE MASSNAHMEN DER FRANZÖSISCHEN BEHÖRDEN. — FLAKBATTERIEN BEREITS IN POSITION GEBRACHT.

Paris, 28. August. In zahlreichen Sonderzügen wurden gestern Frauen und Kinder ins Landesinnere gebracht. Die Regierung erließ einen Aufruf, in welchem die Staatsbürger aufgefordert werden, ihre Frauen und Kinder aufs Land zu bringen, um auf diese Weise die Verteidigung der Stadt zu erleichtern. Auch die Ausländer verlassen Paris massenhaft. Das Luftfahrtministerium ließ gestern Broschüren verbreiten, die Anweisungen über das Verhalten des Publikums bei Luftangriffen enthalten. Besondere Kommissionen überprüfen die Entrümpelung der Dachböden sowie die Bereitstellung von Wasser, Sand usw. Pensionisten und Arbeitslose wurden aufgefordert, sich in den städtischen Betrieben als Ersatz für die eingezogenen Reservisten zu melden. Ähnliche Maßnahmen erfolgten auch von seiten der einzelnen Ministerien, die alle über 50 Jahre alten Pensionisten einberufen haben.

Seit gestern wurden in Paris alle Straßenlampen mit eigenen Lampenschirmen ausgestattet, die das Licht nur auf den Boden werfen. Die gesamten Neon-Lichtreklamen wurden ausgeschaltet, so daß die Pariser Boulevards das gleiche Bild bieten wie im September des vorigen Jahres. Eigene Kommissionen gehen von Wohnung zu Wohnung, um die vor Monaten verteilten Gasmasken auf Brauchbarkeit zu überprüfen. Gleichzeitig werden fehlende Gasmasken verteilt. An sämtlichen strategisch wichtigen Punkten wur-

den gestern die Flakbatterien in Position gebracht.

London, 28. August. Die Londoner Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um im Laufe des heutigen Tages eine Million Kinder aus London abzutransportieren. Die Kinder erhielten gestern warme Kleidung, Lebensmittel für einen Tag und Gasmasken. Die Kinder, die unter der besonderen Führung der Lehrerschaft stehen, werden in der Umgebung von London in Lagern untergebracht.

In England sind die Militärvorbereitungen im vollen Gange. Die Kriegsflotte ist in voller Bereitschaft. Handelsschiffe werden von Reserveeinheiten der Kriegsflotte begleitet. Auf sämtlichen Flugplätzen sind die Jagdgeschwader in voller Bereitschaft.

Kunstwerte unter Trümmern

Suche nach verborgenen und verlorenen Kunstschätzen in Spanien.

In Spanien wird gegenwärtig eine großangelegte Suchaktion nach Kunstschätzen durchgeführt, die während des Bürgerkrieges verloren gegangen waren.

Eine der wichtigsten innenpolitischen Aufgaben, welche die Franco-Regierung neben dem Wiederaufbau der zerschossenen Gebäude zu lösen hat, ist die Wieder-

auffindung und Sammlung der spanischen Kunstschätze, die heute noch zum Teil in vielen Städten und Dörfern Spaniens verstreut sind. Es ist bekannt, daß zu Beginn des Krieges die Anarchisten wertvolle Kunstgegenstände zerstörten. So wurde zum Beispiel das bekannte Gemälde »Jesus und die Jungfrau« von Roger van der Weiden im St. Cruz-Hospital in Toledo ein Opfer sinnloser Vernichtungswut. Von Anfang an war die nationalspanische Regierung bemüht, sämtliche gefährdeten Gemälde, Plastiken, Museums- und Kirchenschätze in Sicherheit zu bringen. Später erst entschloß sich auch die rote Regierung, dem blinden Zerstörungseifer entgegenzutreten.

Auf nationalspanischer Seite wurde der Schutz von Kunstgegenständen schon zu Beginn des Krieges planmäßig organisiert. Eine besondere Abteilung wurde nach der Besetzung eines jeden neuen Landstriches damit beauftragt, die in der Kriegszone befindlichen Kunstwerke sicherzustellen. Heute haben diese Spezialabteilungen die Aufgabe, sämtliche in der spanischen Provinz verstreuten und teilweise noch in Kellern versteckten Kunstgegenstände einzusammeln und sie wieder in Kirchen und Museen zurückzubringen. Einige kostbare antike und moderne Kunstschätze sind aber während des spanischen Bürgerkrieges völlig vernichtet worden. Darunter befinden sich auch die berühmten »Elcho-Papiere«, die mittelalterliche Mysterienspiele enthielten. Eine der seltensten frühen Manuskripte, die sogenannte »Alcala-Bibel«, wurde erst kürzlich halb verbrannt unter den Trümmern der Universitätsstadt in Madrid aufgefunden.

Der Prado wurde bereits im Juni wieder geöffnet. Die meisten Meisterwerke hängen bereits wieder an den alten Plätzen, ausgenommen die 151 Gemälde und Teppiche, die sich gegenwärtig in der

Genfer Ausstellung befinden, und einige während des Bombardements beschädigte Werke unter denen sich auch das berühmte Goya-Bild »Los Fusillados« befindet. Verschiedene Greco-Bilder hatten während des Krieges ein bemerkenswertes Schicksal. In dem Dorf Ilaskas wurden mehrere Meisterwerke dieses Künstlers aufbewahrt. Auf Ersuchen der nationalspanischen Regierung, die Bilder abzuliefern, damit sie in Sicherheit gebracht werden könnten, weigerten sich die Dorfbewohner anfangs. Später stimmten sie unter der Bedingung zu, daß der Bürgermeister den Schlüssel zur Aufbewahrung bekäme, mit dem die Gemälde in einem Safe verschlossen wurden. Einige Wochen später entdeckte man, daß die Bilder sehr unter der Feuchtigkeit gelitten hatten. Man suchte den Bürgermeister, er war jedoch nicht aufzufinden. So entschloß man sich, das Safe aufzubrechen und die von der Feuchtigkeit bereits sehr mitgenommenen Gemälde sofort zu restaurieren. Man rechnet damit, daß die Suchaktionen nach den Gemälden in einigen Monaten beendet sein werden.

Herculaneum kannte das Christenkreuz

DER VESUVIUSBRUCH DES JAHRES 79 BEGRUB DIE ERSTEN CHRISTEN DER RÖMISCHEN SOMMERRESIDENZ

Bei neuen Ausgrabungen in der verschütteten italienischen Stadt Herculaneum stieß man auf ein christliches Kreuz, das ein wichtiges Licht auf den Zeitpunkt wirft, zu dem das Christentum in dieser Stadt bereits seinen Einzug gehalten hat.

Italienische Archäologen beschäftigen sich lebhaft mit einem aufschlußreichen neuen Fund in der antiken Stadt Herculaneum, die bei dem großen Ausbruch des Vesuvius im Jahre 79 n. Chr. zusammen mit seiner Schwesterstadt Pompeji verschüttet wurde. Das Zeichen eines christlichen Kreuzes, das an der Mauer eines ausgegrabenen Hauses entdeckt wurde, läßt jetzt mit Sicherheit den Schluß zu, daß bereits in jener frühen Zeit, nämlich vor dem Jahre 79, Christen in Herculaneum lebten, während man bisher diese Tatsache stets anzweifelte.

Herculaneum, das der Sage nach von Hercules gegründet wurde und nach diesem seinen Namen erhielt, war ein beliebter Sommersitz reicher römischer und neapolitanischer Familien. Es wurde bei dem großen Ausbruch des Vesuvius völlig zerstört. Während damals die Stadt Pompeji unter einem nicht endenden Aschenregen begraben wurde und buchstäblich darin ersticke, ergossen sich von der Höhe des Vesuvius Ströme von Lava und Schlamm über Herculaneum, die später erstarrten und nach später noch folgenden weiteren Ausbrüchen über der Stadt zu einer festen Decke wurden.

Die beiden Schwesterstädte Pompeji und Herculaneum, die ein gemeinsames Schicksal am gleichen Tage begrub, waren doch, wie man heute, nachdem sie wieder ausgegraben wurden, ersieht, ganz verschieden in ihrem Charakter. Pompeji eine blühende Handelsstadt mit vielen Geschäften in seinen Mauern, reich aber doch mit provinziellem Charakter — Herculaneum dagegen eine kleine, ruhige Seestadt, der Wohnsitz reicher und intellektueller Patrizierfamilien aus Rom und Neapel. Sein Klima war mild und gesund, seine Lage lieblich — so war es kein Wunder, daß die alten Römer hier ihre luxuriösen, schönen Häuser an den schönsten Plätzen der Stadt erbauten, mit dem herrlichen Blick über die Meeresbucht.

Die in den letzten Jahren umfassend durchgeführten Ausgrabungen der Stadt Herculaneum geben uns heute ein genaues Bild des alten Stadtplans und der Architektur sowohl der öffentlichen Gebäude wie der Privatbesitzungen.

Der Fund des christlichen Kreuzes an einer Hausmauer in Herculaneum wird noch ergänzt durch die Ausgrabung eines antiken Betsuhls, beide sind von größter Bedeutung, da sie mit zu den frühesten Zeugen der Ausbreitung des Christentums gehören. Man hofft, das Haus mit dem Kreuz noch im Laufe dieses Jahres völlig freizulegen, es wird dann mit zu den bedeutendsten Ausgrabungen von Herculaneum zählen.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 28. August

Der Personenzugsverkehr mit Deutschland fast gänzlich eingestellt

DER GÜTERZUGSVERKEHR EINSTWEILEN UNVERÄNDERT. — IN JUGOSLAWIEN VERKEHREN ALLE ZÜGE NORMAL.

Die einschneidenden Maßnahmen, die das benachbarte Deutschland mit Rücksicht auf die internationale Hochspannung getroffen hat, erstrecken sich auch auf den Eisenbahnverkehr. Im Verkehr zwischen Jugoslawien und Deutschland wurden Sonntag abends um 22 Uhr die meisten personenführenden Züge eingestellt.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, verkehren zwischen Maribor und Wien bis auf weiteres nur zwei Personen- und ein Schnellzugpaar täglich, deren Fahrordnung gegenüber den bisherigen Verkehrszeiten teilweise abgeändert wurde. Die Personenzüge treffen in Maribor um 8.22 und 21.25 Uhr ein und verlassen die Draustadt um 13 u. 20.30 Uhr. Im Verkehr belassen wir das Tagesschnellzugpaar, das in Maribor um 13.18 ankommt und um 16.30 Uhr abfährt. In den beiden Schnellzügen rollen die Wagen nur bis und von Maribor.

Auf der Strecke Prevalje—Klagenfurt verkehren nur zwei Personenzüge in jeder Richtung. In Bleiburg treffen die beiden Züge um 7.22 und 20.54 ein und fahren gegen Klagenfurt um 6.45 und 19.12 Uhr ab. Die Anschlüsse zwischen Kärnten und Maribor sind somit überaus schlecht und werden die Reisenden in der Grenzstation stundenlang warten müssen.

Zwischen Dravograd und Lawamünd verkehrt nur ein Personenzug in jeder Richtung der in Dravograd um 11.46 Uhr anlangt und um 17 Uhr diesen Ort verläßt. Auch hier sind die Anschlüsse gänzlich ausgefallen.

Zwischen Jesenice und Rosenbach verkehren einstweilen nur zwei Personenzüge, alle übrigen personenführenden Züge wurden eingestellt. Die beiden in Verkehr belassenen Personenzüge verlassen Jesenice um 11.20 Uhr u. 18.40 Uhr und treffen in dieser jugoslawischen Grenzstation um 9.14 und 18.14 Uhr. Alle bisher verkehrenden direkten Wagen wurden eingestellt.

Der Güterzugsverkehr zwischen Maribor und Deutschland bleibt bis auf weiteres unverändert, dürfte jedoch bald ebenfalls bedeutend eingeschränkt werden.

In Jugoslawien verkehren alle Züge, die personenführenden wie die Güterzüge. Letztere dürften etwas eingeschränkt werden, wenn der Transitverkehr starke Einbußen erleiden sollte. — Bei den beiden Schnellzugpaaren rollen die direkten Wagen erst von Maribor weiter bis zu den bisherigen Bestimmungstationen.

Byromane verurteilt 200.000 Din Brandschaden

NÄCHTLICHES GROSSFEUER IN RAZVANJE. — BRANDLEGER SCHREIBT DROHBRIEFE.

Bald nach Mitternacht erhielten an der südlichen Stadtperipherie drohende Flammen den nächtlichen Himmel. Als bald wurde bekannt, daß in Razvanje das geräumige Wirtschaftsgebäude des Besitzers Rot in Flammen stehe. In kürzester Zeit kamen die Feuerwehren aus Razvanje, Bohova, Pobrežje, Studenci und Hoče mit ihren Löschgeräten herbeigeeilt u. rückten mit aller Energie dem entfesselten

Element zur Leibe. Trotz aller Bemühungen fielen dem Feuer etwa 50 Fuhren der eingebrachten Fehschung zum Opfer, während das Vieh sowie das angrenzende Wohnhaus gerettet werden konnten. Der Gesamtschaden beläuft sich auf nahezu 200.000 Dinar. Das Feuer war von Verbrecherhand gelegt worden, denn in letzter Zeit hatte eine ganze Reihe von Besitzern Drohbriefe erhalten.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:

Teilweise Bewölkung und mäßige Winde. —

m. Todesfall. Am gestrigen Sonntag nach 19 Uhr wurde die hiesige bekannte Büfetinhaberin und Hausbesitzerin in der Stritarjeva ulica Frau Emma Dolajš vom Schlag gerührt und verschied binnen weniger Minuten. Die Verstorbene war die Schwiegermutter des technischen Leiters der Ljudska tiskarna Herrn Matjašič und erreichte ein Alter von 67 Jahren. Friede ihrer Asche!

m. Gehilfenprüfung im Schneidergewerbe. In den Räumen der Gewerbeinnungen wurden Sonntag vormittags die Gehilfenprüfungen aus dem Schneider- und verwandten Gewerben abgehalten. Die praktische und theoretische Prüfung legten alle Lehrlinge ab, und zwar Maria Švagan, Maria Stupan und Vekoslava Braniselj aus dem Nähen von Damen- u. Kinderkleidern, Anna Črepinko und Christine Amon aus dem Wäschenähen und Angela Pšeničnik als Modistin.

m. Neue Drucksachen für die Berechnung der Lohnsteuer sind eben im Verlage der Mariborska tiskarna d. d. erschie-

nen und sind dort erhältlich. Die Formulare enthalten alle Abzüge einschließlich des neuen Verteidigungsfondes. Die Drucksache ist für alle Interessenten sehr empfehlenswert und eignet sich auch für jene Arbeitgeber, die die Lohnsteuer in Steuermarken entrichten.

m. Diebstähle. Der Weberin Stefanie Potokar in der Praprotnikova ulica kamen aus dem Schlafzimmer mehrere Schmuckgegenstände abhanden. — Der Fabrikarbeiterin Elisabeth Hedenik wurde gestern in der Vojašniška ul. ein Fahrrad gestoh-

Mysteriöser Feuerüberfall auf ein Auto

FÜNF SCHÜSSE AUF EINEN LASTKRAFTWAGEN — DIE MUTMASSLICHEN TÄTER MIT EINER BEIWAAGENMASCHINE ENTKOMMEN?

Als der Rollfuhrunternehmer Leopold Uhl aus Pesnica mit seinem Kraftwagen von Selnica gegen Maribor fuhr, vernahm er plötzlich die Detonation von mehreren Schüssen, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Zur selben Zeit befand sich auf der Straße nur eine rotlackierte Beiwagenmaschine, auf der sich zwei unbekannte Männer



Vom 2. bis 11. September

Ljubljanaer Mustermesse

Große Landwirtschaftsausstellung (Samenzucht, Gemüse, Obst, Blumen, Bienen und Honig, Milch und Milcherzeugnisse, Wein, Ziegen, Schafe, Geflügel, Tauben, Fische, Pilze, Heilkräuter, landwirtschaftliche Maschinen). Haushaltsausstellung. — Aquarien, Industrie, Gewerbe.

Schöner Vergnügungsort — Großes Varietee — Wettbewerb der Harmonikaspieler am 10. September.

Preisverlosung. Zahlreiche prachtvolle Geschenke für die Besucher der Mustermesse. Halber Fahrpreis auf den Bahnen.

len. — Der Hausgehilfin Josefine Arnssek, Taborska ulica 16 wohnhaft, entwendete gestern ein unbekannter Dieb ein Kuvert mit 230 Dinar.

m. Wieder Menschen schmuggel. Unweit von Muja wurde ein gewisser J. K. festgenommen, der zwei Arbeiter aus Ponikva über die Grenze zu schaffen im Begriffe war. K., der sich ein hübsches Sümmchen ausbedungen hatte, wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

m. In der Schauspielerschule wird am 3. September der Unterricht eröffnet. Anmeldungen von ersten Interessenten werden täglich an der Theaterkasse (von 9 bis 11 Uhr) bzw. vom Leiter der Schule, Regisseur Kovič, Gregorčičeva 26, in der Zeit zwischen 13 und 15 bzw. 18 und 19 Uhr entgegengenommen.

m. Rauferei. In der Nähe von Duplek gerieten Sonntag abends auf der Straße einige hitzköpfige Burschen einander in die Haare. Der 19jährige Besitzerssohn Adolf Dvoršak aus Trčova kam mit seinem Bruder vorbei, der plötzlich von den Raufenden angegriffen wurde. Dvoršak kam dem bedrängten Bruder zu Hilfe, erlitt aber dabei einige gefährliche Stichverletzungen am Rücken. Er wurde unverzüglich ins Krankenhaus überführt.

m. Straßenunfall. In Duplek stieß der 26jährige Tischlergehilfe Johann Jus mit einem anderen Radfahrer zusammen. Er stürzte zu Boden und zog sich hiebei arge Verletzungen am Kopfe zu, sodaß er ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden mußte.

*** Einjähriger Handelskurs Ant. Rud. Legat, Maribor, mit Öffentlichkeitsrecht.** Einschreibungen täglich von 10 bis 12, auch an Sonntagen in der Schulkanzlei, Vrazova ulica 4. **Eigenes Studenteninternat.** Schulprogramm und Auskunft kostenlos. Beginn 9. September. 8040

m. Wetterbericht. Maribor, 28. August, 9 Uhr: Temperatur 22, Luftdruck 239, Feuchtigkeit 64, Windrichtung N-W. Gestrige maximale Temperatur 25,8, minimale 13,4, Niederschlag 0,5 mm.

m. Zwischen die Waggonpuffer geraten. Am Bahnhof in Ruše geriet beim Verschieben der 64jährige, in den Stickstoffwerken beschäftigte Arbeiter Anton Greifoner zwischen die Puffer zweier Wa-

befanden, die nach der mysteriösen Schieberei mit ihrem Vehikel spurlos verschwanden. Insgesamt wurden fünf Schüsse, offenbar aus einem Revolver, abgegeben. Die Gendarmerie ist bereits eifrig bemüht, Licht in die geheimnisvolle Angelegenheit zu bringen.

gen. Hierbei erlitt er eine schwere Verletzung der Schulter und wurde unverzüglich ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

Mutter springt mit Kind in den Armen in die Drau

Grässlicher Selbstmord einer geisteskranken Frau unweit von Dravograd

Unweit von Dravograd trug sich Samstag nachmittags am Ufer der Drau eine erschütternde Tragödie zu. Die 38 jährige, geisteskranke Bahnbedienstetengattin Johanna Počivalnik aus Otiški vrh kam, ihren sechsjährigen Sohn an der Hand führend, zur Drau herabgeeilt und warf sich samt dem Kind, das flehentlich um Hilfe rief, in die reissenden Fluten. Ehe Leute herbeieilen konnten, waren Mutter und Kind unter der Wasserfläche verschwunden. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden. Die lebensüberdrüssige Frau, die wegen ihres Leidens bereits einmal in einer Anstalt für Nervenranke untergebracht war, war Mutter von vier Kindern. Der tragische Vorfall hat allgemeines Mitgefühl mit der bedauernswerten Familie ausgelöst.

* Bei tragem Darm und schlechtem Magen mit Eßunlust infolge Verstopfung benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser«. Es wurde vielfach festgestellt, daß das »Franz-Josef-Wasser« ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, frühmorgens den Verdauungskanal mit einem salinischen Abführmittel durchzuführen.

Reg. S. br. 30.474/35.

Aus Celje

c. Von der Musikschule. Die Einschreibungen in die Musikschule finden am 2., 4. und 5. September von 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr in der Direktionskanzlei (Slomšekplatz Nr. 10, 1. Stock, rechts) statt. Außer allen Streichinstrumenten u. Klavier, Harmonielehre, Musiktheorie, und Chorgesang, wird auch noch Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Trompete, Posaune und Sologesang unterrichtet. Auch die Kammer- und Orchestermusik wird gepflegt. Das Mindestalter der Schüler ist mit acht Jahren festgesetzt. Die Aufteilung der Unterrichtsstunden erfolgt am 14. September, der Unterrichtsbeginn am 15. September. Für den Monat September sind nur halbe Gebühren zu bezahlen.

c. Raubüberfall. Auf einem Waldwege bei Polzela im Sannale wurde der Hausierer Josef P a v i č aus der Savebanatschaft von zwei unbekannten Männern angefallen und mit Waffengewalt seiner Barschaft im Betrage von 500 Dinar beraubt. Die beiden Männer waren mit Messern und Revolvern bewaffnet. Man nimmt an, daß der eine von beiden Alois R o g a n ist, der berühmte Bandenführer aus dem Drautale, der jetzt im Sannale fieberhaft gesucht wird, aber immer wieder den Nachstellungen der Gendarmen zu entkommen weiß.

c. »Lumpaci Vagabundus«, das unsterbliche Meisterwerk Nestroys, zeigt sich uns heute, Montag, unter der glänzenden Regie Geza von Bolvays im Film. Der Inhalt ist ja so bekannt, daß wir darauf nicht einzugehen brauchen, und er hat, wie schon eingangs erwähnt, eine glänzende Bearbeitung im Film gefunden. Das ist echter Humor, gewürzt mit einer tieferen Lebensphilosophie, die unmittelbar wirkt. Unübertrefflich Paul Hörbiger als Schuster Knieriem, der sein ganzes Leben lang auf den Kometen wartet, Heinz Rühmann als Schneider Zwirn, später Marquis de Roquefort und Hans Rolt als Tischler Leim, der sich durch seine Liebe als erster aus den Banden des leichtsinnigen Lumpazivagabundus löst. Auch die Nebenrollen sind recht gut charakteristisch gegeben. Vom Anfang bis zum Ende des Films wird unermüdlich herzlich und befreiend gelacht. Bei diesem Film

Die Rogan-Bande stark gelichtet

BISHER BEREITS ZEHN MITSCHULDIGE HINTER SCHLOSS UND RIEGEL.

Die Gendarmerie, vor allem der unermüdliche Postenkommandant von Studenci, Wachtmeister Z a g a r, untersucht fieberhaft den Fall Rogan, um sobald als möglich alle Mitglieder dieser gefährlichen Einbrecher- und Räuberbande hinter Schloß und Riegel zu bringen u. sie auf diese Weise unschädlich zu machen. Der ehemalige Schuhmacher J a z b i n š e k aus Studenci wurde unter starker Eskorte in die Umgebung von Slovenska Bistrica, Pragersko, Polskava, Grobelno und Celje gebracht, wo er an Ort und Stelle alle Verbrechen rekonstruierte und die Verstecke zeigte, in denen noch einige Beute gefunden wurde.

Jazbinšek ist noch immer sehr gesprächig und beschreibt genau alle Schandtaten, die seine Bande begangen und an denen er teilweise auch selbst teilgenommen hatte.

Der Gang der Untersuchung zeigte, daß

der Umfang der verbrecherischen Tätigkeit der Rogan-Bande viel größer ist, als man ursprünglich annahm. Die Gauner waren sehr gefährlich und waren entschlossen, auch vor Menschenleben nicht zu scheuen. Glücklicherweise wurde ihrem verbrecherischen Treiben das Handwerk gelegt, bevor ihr Menschen zum Opfer fielen.

Bisher wurden bereits 10 Personen festgenommen. Wie es heißt, sollen noch weitere Verhaftungen von Personen, die direkt oder indirekt mit der Bande in Verbindung standen, bevorstehen.

m. Die Schneiderinnung fordert abermals ihre Mitglieder auf, die Lehrlinge u. Lehrlinginnen, die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, sofort zur Einschreibung in die Fach-Fortbildungsschule zu schicken. Die Einschreibung wird am Stadtmagistrat während der Amtsstunden vorgenommen.

Verhängnisvolles Salto eines Personenkraftwagens

DIE BILANZ: EIN TÖTER UND DREI VERLETZTE. — NICHT EINGEWALZTER SCHOTTER DIE HAUPTURSACHE DES UNGLÜCKS.

Auf der Straße zwischen Sv. Lovrenz am Draufeld und Hajdina trug sich Sonntag nachmittags ein folgenschwerer Unfall zu, der ein Menschenleben forderte. Gegen 16 Uhr fuhr der 30jährige, bei der Juwelenerzeugungs-firma Almoslechner in Celje bedienstete Goldschmied Martin Mordej mit dem Kraftwagen der Firma, in welchem sich seine Gattin und Frau Almoslechner sowie ein weiterer Fahrgast befanden, auf der frisch beschotterten und leider nicht eingewalzten Straße aus Celje kommend gegen Ptuj. Infolge des Schotter verloren die Räder jeden Halt und alle Bemühungen Mordejs, den Wagen auf der Fahrbahn zu halten, blieben erfolglos. Es ist noch nicht ganz einwandfrei festgestellt, welche Geschwindigkeit der Wagen im Moment des Unglückes hatte. Der Wagen

wurde nämlich an einer völlig geraden Strecke der Straße von der Fahrbahn auf eine Weise geschleudert, wo er sich mehrmals überschlug. Während die übrigen Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden, blieb Mordej unter den Trümmern des Autos schwer verletzt und eingeklemmt liegen. Zufällig traf gleich darauf der Straßenmeister Stefan M o č n i k mit seinem Kraftwagen am Unfallort ein und nahm sich sofort der Verunglückten an. Mit Hilfe seiner Fahrbegleiter konnte er Mordej aus seiner schweren Lage befreien und ins Krankenhaus in Ptuj überführen. Bald nach seiner Einbringung gab Mordej, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, seinen Geist auf. Seine Gattin, Frau Almoslechner und der dritte Fahrgast erlitten glücklicherweise leichtere Kopfverletzungen.

kann man nur sagen: hingehen und anschauen! Spielort: Metropolkino (28. und 29. August).

Unsere Kuechengeschichte

Jugend und Alter

Stille Stunde in einer Dachkammer

Im Winkel einer alten Dachkammer zwischen modernem Gerümpel und unter zerfetzten Spinnenweben, im Halbdunkel des Raumes lehnten zwei Bilder. Verblichen und das Glas verstaubt, sahen sie sich einander an.

Eines Morgens, als die Sonne gerade am weitesten nordwärts stand und freudig den jungen Tag begrüßte, da fiel auch ein leuchtender Strahl durch das kleine schmutzige Dachfenster auf die beiden Gestalten, die dort vergessen von allem Leben ruhten. War es die Kraft des Lichtes? War es das Feuer der Sonne? Plötzlich lösten sich die beiden Gestalten aus den Rahmen und nickten einander freundlich zu.

»Ich bin Du« sagte die eine mit frischer, froher Stimme.

»Ja, Du bist ich«, antwortete die andere ernst und leise.

Die Sonne zitterte auf einer alten Glasschale. Eine verirrt Fliege summte am Fenster.

»Wie schön ist das Leben!« begann die erste von neuem. »Wie herrlich liegt es vor mir ausgebreitet. Tausend Wünsche habe ich und sehe sie erfüllt. Die Sehnsucht eilt den Jahren weit voraus!«

Sie betrachtete den schmalen Reif am Finger.

»Am Abend kommt Robert. Er scherzt und lacht — er hascht nach mir — und

küßt mich — und ich küsse ihn wieder — selig — überselig. Wir sitzen zusammen, still und froh und kichern miteinander, wie zwei Brauleute es gerne miteinander tun. Wir beratschlagen, wie dieses oder jenes werden soll, wie wir uns einzurichten gedenken.«

Und eines Tages habe ich ein so kleines Ding auf dem Arm, das mich mit seinen großen Augen fragend anschaut aus lauter Geheimnissen und Wundern heraus, das mich anlacht — später sind es vielleicht zwei oder drei. Wie sie dann alter werden, blonde Jungens mit blauen Augen, eine bunte Mütze keck auf den Kopf gedrückt, wie sie stolz zur Schule gehen, nicht hochmütig, nein, nur stolz, daß sie deutsche Jungens sind und etwas werden wollen! Ich bin noch jung! In roten Rosen glüht die Welt!«

Sie lauschten sinnend den Worten nach, die leise verhallen.

»Es gab Zeiten, da wünschte ich älter zu sein!« antwortete nach einer Weile die zweite Gestalt. »Es waren dumme süße Zeiten! Erinnerst du dich ihrer? Da schwelgte ich in Freuden und alles Gute und Schöne suchte ich in der Zukunft. Ich habe nur gelacht, wenn mir jemand sagte, daß auch ich einst Falten bekäme, daß sich einst Furchen des Lebens ins Gesicht graben würden!«

Und heute? Ich bin zagender, zweifelnder geworden. Ich bin geiziger mit den frohen Augenblicken des Alltags. So flatterte einst die Sehnsucht weit voraus, das Glück in der Ferne suchend — und dann mit den Enttäuschungen wieder zurück, zu dem, was hinter uns liegt, was ich einst vor mir wähnte.

Erfüllt, erlebt, ich weiß nicht mehr, wie es kam.

So bin ich alt geworden und das Herz ist müde. Furchen und Falten vom Kum-

Lan-Kino

Burg-Tonkino. Der größte Seemannsfilm aller Zeiten »Submarine D 1«. Ein Hohelied von den Menschen, die unter dem Meeresspiegel ihr Leben fürs Vaterland aufs Spiel setzen. Dramatische Szenen aus dem U-Bootkrieg, packende Handlung und durchwegs Originalaufnahmen von ungeheurer Wirkung. Liebe, Heldentum und Kameradschaft. — Am 1. September Eröffnung der neuen Saison mit »Maria Antoinette«.

Esplanade-Tonkino. Erstaufführung des großen Abenteuerfilms »Das große Abenteuer«, mit Maria Andergast, Albrecht Schönhals, Charlotte Susa, Gustav Waldau, Anton Pointer u. a. Eine entzückende, charmante Liebesgeschichte im eleganten Rahmen, voll melodischer Lieder, prunkvoller Revueszenen und sensationeller Verwicklungen. — Achtung: Am 1. September Eröffnung der neuen Saison mit dem Meisterfilmwerk »Der Leutnant der indischen Brigaden«.

Union-Tonkino. »Karavane der Wüste«, ein Monumentalfilm voll bunter Abenteuer. Lieder, Romantik und Liebe, machen aus diesem Film ein Kunstwerk, die wunderbare Stimme des Negers Robes, des amerikanischen Schaljapin, begeistert jedermann.

Apothekenachrichten

Bis einschliesslich Freitag, den 1. September versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Mayer) in der Gosposka ul. 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 29. August.

Ljubljana: 12 Bekannte Märsche; 19.30 Unterhaltung; 20 Schallplatten; 22.15 Harmonika. — Beograd: 13.50 Schallpl.; 20 Nationallieder; 20 Berichte. — Wien: 14.10 Opernklänge; 19.15 Chormusik. — Beromünster: 20.50 Sinfoniekonzert. — Budapest: 19.40 »Tosca«. — Mailand: 17.15 Kammermusik. — Strassburg: 17.35 Volkstümliche Musik; 18.30 Bunte Musik. — Warschau: 16.20 Moderne Klaviermusik; 21. 05 Sinfoniekonzert.

mer des Lebens, von Sorgen und Mühen haben sich ins Gesicht gegraben.

Man darf nicht meinen, es müsse immer alles glatt gehen, und die Sonne müsse alle Tage scheinen. Das Schöne liegt in der Wandlung! Ohne Kummer kein Glück, ohne Sturm keine Stille, ohne Unrast keine Ruh! In der Jugend war ich eben noch viel zu unruhig, und der große Kummer entsteht, daß man die Menschen und Dinge so haben will, wie man sie haben möchte, anstatt sie zu nehmen, wie sie wirklich sind.

Erst im Alter, wenn man das Ganze überblickt, erkennt man, wieviel einfacher manches wäre, wenn man es nur einfach nehmen würde.

Heute wundere ich mich, wenn ich dich betrachte, daß ich das gewesen bin vor vielen Jahren, als ich noch jung war, als ich das Leben noch vor mir hatte. So sind wir zwei ein Mensch mit einem Herzen, einer Seele, einem Sinn und doch grundverschieden, denn damals ging ich im Morgenlicht und heute stehe ich im Abendlicht.«

In diesem Augenblick huschte die Sonne zum Fenster hinaus. Die beiden Gestalten waren wieder in ihre Bildrahmen gebannt. Nur ein einziger Strahl leuchtete noch wie Golddampf auf.

300 Kilogramm Honig von einem Bienenstock.

Auf der landwirtschaftlichen Schau in Moskau hat die Kollektivwirtschaft Krasnojarsk einen neuen Rekord am Honigtrag gezeitigt, nämlich 300 Kilogramm Honig von einem einzigen Bienenstock. Nach der amtlichen Statistik soll Sowjetrußland 8½ Millionen Bienenstöcke aufweisen.

Sport vom Sonntag

Bremiere in der Fußballmeisterschaft

»RAPIDS« 1:0-SIEG GEGEN »MURA« — »ZELEZNICAR« REMISIERT IN ČAKOVEC

Gleichzeitig mit den Ligaklubs eröffneten auch unsere Fußballmannschaften die neue Meisterschaftssaison. Im Kreis Maribor der neuen LNP-Meisterschaft standen gestern zwei Spiele am Programm, die bereits zwei interessante Entscheidungen brachten.

Der Tabellenstand lautet nach dem ersten Kampftag wie folgt:

1. Rapid	1	1	0	0	1:0
2. Zelezničar	1	0	1	0	3:3
3. Gradjanski	1	0	1	0	3:3
4. Mura	1	0	0	1	0:1
5. Maribor	0	0	0	0	0:0
6. Cakovec	0	0	0	0	0:0

»Rapid« stand im ersten Punktematch dem SK. Mura aus Murska Sobota gegenüber und feierte mit 1:0 einen knappen, aber wohlverdienten Sieg. Die heimischen Spieler hatten mitunter allzusehr gegen das Schußpech anzukämpfen, das diesmal insbesondere die Stürmer stark verfolgte. Darin liegt auch der Hauptgrund der ziffernmäßig geringen Ausbeute des Spieles. »Mura« stellte ein kämpferisches Team vor, das im Tormann seine beste Waffe hatte. Es gab zeitweise aufregende Momente vor den beiden Toren, doch waren beide Hinterspiele auf der Höhe, so daß die Gefahr immer rechtzeitig gebannt werden konnte. Spielleiter war Schiedsrichter Mrdjen aus Ljubljana.

Im Vorspiel rangen die »Rapid« -

Jungmannen in einem flott geführten Spiel die »Slavija« - Jugend mit 4:2 nieder.

In Čakovec traten »Zeleznica« und der dortige »Gradjanski« zum zweiten Punktekampf der ersten Runde an. »Zeleznica« sicherte sich bereits vor der Pause einen Vorsprung von drei Treffern und steuerte einem hohen Sieg entgegen. Das Spiel nahm jedoch nach der Pause eine sensationelle Wendung, denn »Gradjanski« vermochte nach erregten Szenen den Einstand herzustellen. Wie groß das Pech der Eisenbahner war, geht daraus hervor, daß sie zwei Elfmeter — vergaben. Das Spiel nahm zeitweise unerlaubte Formen an, so daß Schiedsrichter Vebale aus Celje mehrere Spieler vom Platze weisen mußte.

In Celje ging gestern das lokale Derby als Auftakt der neuen Punktesaison vor sich. »Celje« blieb nach aufregendem Kampf mit 4:2 (2:1) siegreich über die »Athletiker«, die einige wichtige Chancen vergeben hatten. Das interessante Spiel leitete Schiedsrichter Kopic.

In der Ljubljanaer Gruppe spielen: »Mars« gegen »Reka« 4:1, »Jadran« gegen »Disk« 3:3, »Bratstvo« gegen »Svoboda« 9:1 und »Kranj« gegen »Hermes« 4:2.

Leichtathletikampf

»Zeleznica« — »Marathon«

»ZELEZNICAR« WETTKÄMPFER MIT 94:81 SIEGREICH. — NEUE MARIBORER REKORDE ÜBER 200 METER UND IM HAMMERWERFEN.

Im »Zeleznica«-Stadion ging Samstag und Sonntag wiederum ein wechselvoller leichtathletischer Wettkampf in Szene. Die besten Wettkämpfer »Zeleznica« u. des SSK. Marathon bestritten einen Klubkampf, aus dem die »Zeleznica«-Athleten mit 94:81 Punkten einwandfrei als Sieger hervorgehen konnten. Es gab eine Reihe respektabler Leistungen, die mit zwei neuen Mariborer Rekorden die schönste Krönung fanden. Gracijanski (Zeleznica) durchlief die 200 Meter in der neuen Rekordzeit von 23,6 und Gujznik (Zeleznica) erreichte im Hammerwerfen mit 43,10 die zweite neue lokale Bestleistung.

Die Siegerliste gestaltet sich wie folgt:

100 Meter: 1. Lončarič (M.) 11,3, 2. Gracijanski (Z.) 11,7, 3. Stranič (Z.) 12,1, 4. Hrovatin (Z.) 5, Vidic (M.), 6. Filipič (M.).

Speer: 1. Gregorovič (Z.) 51,68, 2. Lužnik (M.) 46,69, 3. Zorko (Z.) 44,66, 4. Davidovič (Z.) 41,22, 5. Lončarič (M.) 35,08, 6. Filipič (M.) 32,44.

400 Meter: 1. Muraus (Z.) 54,8, 2. Ledinek (Z.) 55,9, 3. Novak (M.) 58,9, 4. Košir (M.), 5. Povk (Z.).

Hochsprung: 1. Lužnik (M.) 165, 2. Gregorovič (Z.) 160, 3. Zorko (Z.) 160, 4. Davidovič (Z.) 160, 5. Filipič (M.) 160, 6. Smerdel (M.) 150.

Weitsprung: 1. Lončarič (M.) 6,42, 2. Lužnik (M.) 6,09, 3. Zorko (Z.) 6,09, 4. Stranič (Z.) 5,98, 5. Filipič (M.) 5,73, 6. Hrovatin (Z.) 5,51.

1500 Meter: 1. Muraus (Z.) 4,63,1, 2. Karlin (Z.) 4,40, 3. Uebleis (M.) 4,41 drei Fünftel, 4. Grmovšek (M.) 4,42.

Kugel: 1. Hlade (Z.) 13,44, 2. Lužnik (M.) 11,91, 3. Gregorovič (Z.) 11,50, 4. Vidic (M.) 10,92, 5. Kovačič (Z.) 10,92, 6. Smerdel (M.) 10,15.

4x100 Meter: 1. Marathon (Filipič, Lončarič, Vidic, Lužnik) 48,00 (disqual.), 2. Zelezničar (Stranič, Krainčič, Hrovatin, Gracijanski) 48,00 (disqual.).

110 m Hürden: 1. Lončarič (M.) 18,2, II. Lužnik (M.) 19, III. Gregorčič 19,2, IV. Gregorovič (Z.) 20,3, V. Filipič (M.), VI. Kramer (Z.).

Diskus: 1. Lužnik (M.) 36,25, II. Hlade (Z.) 35,41, III. Gujznik (Z.) 33,40, IV. Smerdel (M.) 30,29, V. Gregorovič (Z.) 30,18, VI. Verbošt (M.) 27,59.

200 Meter: 1. Gracijanski (Z.) 23,6 (Neuer Rekord), II. Lončarič (M.) 24,1, III. Stranič (Z.) 25,2, IV. Filipič (M.), V. Lužnik (M.), VI. Kovačič (Z.).

Stabhochsprung: 1. Smerdel (M.) 3,42, II. Gala (Z.) 3,10, III. Balgavi (Z.) 3, IV. Filipič (M.) 2,90, V. Jaušovec (M.) 2,70.

Start in den Eigen

»LJUBLJANA« IN ZAGREB 5:0 GESCHLAGEN. — DIE ÜBRIGEN RESULTATE.

In der Kroatisch-slowenischen Liga ging gestern die erste Spielrunde in Szene. »Ljubljana« mußte in Zagreb gegen den favorisierten »Gradjanski« antreten und wurde von diesem auch mit 5:0 (1:0) geschlagen.

In Subotica erlitt der Spliter »Hajduk« seitens der dortigen »Bačka« mit 2:1 (1:1) eine überraschende Niederlage. In Split fertigte H A Š K den SK. Split mit 4:1 (2:0) ab. H A Š K feierte zu-

800 Meter Hürden: 1. Ledinek (Z.) 2,08,3, II. Muraus (Z.) 2,13,5, III. Holc (Z.) 2,17,9, IV. Benedičič (M.) 2,20, V. Košir (M.).

Hammer: 1. Gujznik (Z.) 43,19 (Neuer Rekord), II. Hlade (Z.) 36,56, III. Smerdel

(M.) 30,50, IV. Verbošt (M.) 31,07.

Dreisprung: 1. Zorko (Z.) 12,76, II. Lončarič (M.) 12,53, III. Gregorovič (Z.) 11,64, IV. Filipič (M.) 11,58, V. Novak (M.) 11,35, VI. Kovačič (Z.) 11,29.

5000 Meter: 1. Zupan (Z.) 17,15, II. Sibirec (Z.) 17,27,2, III. Balgavi (Z.) 17,28, IV. Šalamun (M.) 18,52, V. Skamlec (M.) 19,20.

400x300x200x100 Meter: 1. Zelezničar (Muraus, Ledinek, Gracijanski, Stranič) 2,12,5 (disqual.), II. Marathon (Filipič, Lužnik, Babič, Novak) 2,19.

Australien — Jugoslawien 4:1

BROMWICH-QUIST RINGEN PUNČEC-KUKULJEVIČ IN DREI SÄTZEN NIEDER.

Im Interzonenfinalkampf zwischen Jugoslawien und Australien in Chestnut Hill bei Boston mußte das Doppelspiel wegen des regnerischen Wetters am Freitag auf Samstag verlegt werden. Dadurch stiegen die Chancen der Australier, da der vom Einzelspiel stark ermüdete Bromwich einen ganzen Tag pausieren konnte. — Bromwich und Quist, die gegenwärtig das beste Doppelpaar der Welt sind, gewannen das Match auch in drei Sätzen mit 6:2, 6:3, 6:3. Punčec-Kukuljevič spielten zeitweise ein brillantes Tennis, doch waren die Australier den noch besser. Der Kampf, der nun 2:1 für Australien steht, wird heute, Montag, mit den beiden restlichen Einzelspielen zwi-

schen Punčec-Quist und Mitic-Bromwich zu Ende geführt. Der Sieger trifft dann im Herausforderungskampf auf den Pokalverteidiger Amerika.

Gestern wurden die restlichen Spiele ausgetragen: Mitic unterlag nach dramatischer Gegenwehr gegen Bromwich mit 6:1, 6:3, 6:2. Kukuljevič, der anstatt Punčec einsprang, wurde von Quist mit 6:2, 6:3, 6:4 geschlagen. Der Endstand des Kampfes lautet somit 4:1 zugunsten Australiens. Der tapfere und überraschend harte Widerstand der jugoslawischen Spieler hat in der ganzen Tenniswelt Anerkennung und Bewunderung für Jugoslawiens Tennissport ausgelöst.

„Primorje“ wieder Staatsmeister

SLOWENIENS LEICHTATHLETEN IN DER JUGOSLAW. MANNSCHAFTSWERTUNG AN DER SPITZE. — »CONCORDIA« IM FINALE UNTERLEGEN.

Im Ljubljanaer Stadion wurde am Samstag und Sonntag der Endkampf der jugoslawischen Leichtathletikmeisterschaft im Mannschaftswettbewerb zur Entscheidung gebracht. »Primorje« (Ljubljana) feierte mit 31.260 : 29.821 Punkten abermals einen überzeugenden Sieg und bestätigte damit ganz eindeutig die führende Position der Vertreter Sloweniens in der jugoslawischen Leichtathletik.

Die Ergebnisse waren:

100 Meter: 1. Pollak (Primorje) 11,5, 2. Skušek (P.) 11,5, 3. Drenil (Concordia) 11,6.

200 Meter: 1. Skušek (P.) 23,6, 2. Drenil (C.) 24,1, 3. Gaberšek (P.) 24,4.

400 Meter: 1. Gaberšek (P.) 52,6, 2. Poljšak (P.) 53,3, 3. Urbančič (P.) 54,5.

800 Meter: 1. Goršek (P.) 1:55,9, 2. u. 3. Gaberšek und Nabernik (beide Primorje) 1:59,8.

1500 Meter: 1. Goršek (P.) 4:10, 2. Kotnik (C.) 4:12,6, 3. Srakar (C.) 4:19.

5000 Meter: 1. Kotnik (C.) 15:33,8, 2. Kien (P.) 16:28,4, 3. Perc (P.) 17:00,4.

10.000 Meter: 1. Krajcar (C.) 35:32, 2. Perc (P.) 35:53,6, 3. Vidas (C.) 37:07,2.

110 Meter Hürden: 1. Jurković (C.)

18,4, 2. Martinj (P.) 19,4, 3. Drenil (C.) 19,7.

400 Meter Hürden: 1. Skušek (P.) 59,4, 2. Poljšak (P.) 61,6, 3. Pollak (P.) 61,8.

Hochsprung: 1. Marek (P.) 175, 2. Martinj (P.) 175, 3. Pollak (P.) 165.

Weitsprung: 1. Drenil (C.) 637, 2. Kosec (P.) 634, 3. Martinj (P.) 622.

Kugel: 1. Kovačević (C.) 13,88, 2. Dr. Narančič (C.) 13,33, 3. Joeković (C.) 12,18.

Disks: 1. Kovačević (C.) 41,07, 2. Dr. Manojlovič (C.) 40,96, 3. Dr. Narančič (C.) 38,97.

Speer: 1. Markušič (C.) 48,54, 2. Kovačević (C.) 48,3, Miloš (C.) 44,13.

Hammer: 1. Dr. Manojlovič (C.) 37,21, 2. Korče (P.) 33,82, 3. Kovačević (C.) 32,10.

Dreisprung: 1. Jurković (C.) 12,46, 2. Bergmann (C.) 12,44, 3. Požar (P.) 12,36.

4x100 Meter: 1. Primorje (Marinc, Poljšak, Skušek, Gaberšek) 46,4, 2. Concordia (Kločkov, Hegol, Jurković, Dolenc) 46,8.

4x400 Meter: 1. Primorje (Jurca, Poljšak, Nabernik, Gaberšek) 3:43,6, 2. Concordia (Marčič, Junek, Srakar, Sovačević) 3:49.

Stabhochsprung: 1. Gašpersič (P.) 3,10, 2. Kosec (P.) 3, 3. Jurković (C.) 2,90.

Zwei Tenniskämpfe

Im »Zeleznica«-Stadion absolvierte gestern die Tennisauswahl »Zeleznica« ein Match gegen die Vertreter der »Slavija« aus Varaždin, die nach interessanten Kämpfen mit 5:1 die Oberhand behielten. Die Ergebnisse waren:

Briksi I. (S.) : Podlesnik (Z.) 6:1, 6:3; Takač (S.) : Gregorčič (Z.) 6:1, 6:4;

Koprek (S.) : Vampl (Z.) 9:7, 6:3;

Briksi II (S.) : Škrobar 4:6, 6:3, 6:8;

Briksi II-Takač (S.) : Mazi-Slana (Z.) 6:2, 6:4;

Briksi I-Koprek (S.) : Vampl-Božičev (Z.) 6:2, 4:6, 6:4.

Gleichzeitig empfing der SSK. Maribor die spielfreudigen Tennismeister aus Majšperk, die in einer Reihe von anregenden Kämpfen ihre gute Form unter Beweis stellen konnten. Besonders gefielen Nerat, Wiegele und Schwarz, die auch einige schöne Siege feiern konnten.

Unterstützt die Antituberkulosenliga!

Für das Revanchematch werden schon jetzt beiderseits Vorbereitungen getroffen.

Wetttschwimmen im Inselbad

Der SSK. Marathon veranstaltete gestern ein propagandistisch wertvolles Wetttschwimmen im Inselbad, an dem sich 15 Schwimmer des SK. Kamnik, 10 des SK. Planina aus Ljubljana sowie zahlreiche Junioren des Mariborer Schwimmklubs beteiligten. Auch Staatsrekordversuche. Von den heimischen Schwimmern stach besonders Rostohar (Marathon) hervor. Im Wasserballmatch blieb »Kamnik« gegen ein kombiniertes Thema »Marathon«-Mariborer Schwimmklub mit 3:0 siegreich.

Eine Auswahl des Mariborer Schwimmklubs trat gestern in Murska Sobota an u. absolvierte dort ein Propagandaschwimmen gegen den SK. Mura. Maribors Schwimmer blieben im Klublauf mit 52:33 siegreich. Auch im Wasserballmatch siegte »Maribor« mit 12:2.

„1 C“ entlarvt Verbrecherfippen

Besuch in neuem Heim des Reichskriminalpolizeiamtes. — Eine Musterstätte polizeilicher Präzisionsarbeit. — Riesenkartotheken enthüllen Verbrecherspuren.

Vom 29. August bis 9. September findet in Berlin die 15. Tagung der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission (IKPK) statt. Gleichzeitig wird in Berlin das neue Hauptquartier des Reichskriminalpolizeiamtes feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Verbrecherbekämpfung ist eine Aufgabe, die weit über die Grenzen eines jeden Landes hinausgeht, und eine internationale Zusammenarbeit aller Länder erforderlich macht. Aus dieser internationalen Zusammenarbeit heraus entstand die IKPK, die Internationale Kriminalpolizeiliche Kommission, die 1923 begründet wurde und ihren Sitz in Wien hat. Auch dies ist kein Zufall. Deutschland ist, infolge seiner zentralen Lage auf dem Kontinent, ein sozusagen »naturgegebenes« Durchgangsland des internationalen Verbrechertums. Um so wichtiger ist der enge Kontakt aller Kriminalbehörden der verschiedenen Länder, um erfolgreich den Kampf gegen die Schädlinge der Allgemeinheit durchzuführen. Die IKPK erstreckt nun ihre Tätigkeit auf zwei große Gebiete: die gegenseitige weitestgehende Amtshilfe aller Sicherheitsbehörden im Rahmen der in den einzelnen Staaten bestehenden Einrichtungen, die den Kampf gegen das gemeine Verbrechen dienen.

Im gleichen Augenblick, wo in Berlin die Vertreter von rund 40 Kriminalbehörden (eine bisher noch nie erreichte Zahl) zusammentreten, wird in Berlin das neue Heim des Reichskriminalpolizeiamtes seiner Bestimmung übergeben — ein Bau, der in seiner klaren Struktur und in seiner vorbildlichen Organisation der einzelnen Abteilungen eine lebendige Sprache redet von der zielbewußten und umfassenden Arbeit der deutschen Kriminalpolizei.

Die meisten Menschen verbinden mit dem Worte Kriminalpolizei sofort die Vorstellung von Mord, Steckbrief und geheimnisvollen Leichenfunden. Dabei geht es durchaus nicht immer bei der Arbeit der Kriminalpolizei um die schwersten Verbrechen — schon der reine Ermittlungs- und Identifizierungsdienst spielt eine außerordentlich wichtige Rolle. Man braucht um dies zu begreifen, nur einmal in die Abteilung für Daktyloskopie, in die »Zehn-Finger-Abdrucks-Sammlung« hineinzuschauen. Jeder weiß, daß nicht zwei Menschen auf der ganzen Welt den gleichen Fingerabdruck haben, und daß in dieser Tatsache der ungeheure Wert dieses Ermittlungsverfahrens liegt. Heute liegen in den zahllosen Regalen mit Kästen an den Wänden (man geht durch viele Zimmer) rund eine Million Erkennungsblätter mit Photos, mit genauen Geburtsdaten und den dazugehörigen Fingerabdrücken. Durchschnittlich werden von dieser Abteilung, der das Material

Wirtschaftliche Rundschau

Die Viehmärkte Südosteuropas

Jugoslawien.

Im Juli entwickelte sich der Viehexport Jugoslawiens nach der Ostmark ganz besonders zufriedenstellend. Dementsprechend haben sich auch die Preise erhöht. So kosteten in Zagreb Stiere 400 bis 525 Dinar (gegen 375 bis 450 Dinar im Juni), Kühe 500 Dinar (gegen 450), la Ochsen 600 Dinar (gegen 550) und Kalbinnen 450 bis 550 Dinar je 100 kg Lebendgewicht. Die Tendenz des Kälbermarktes ist ausgesprochen schwach. Dies führte bei lebenden Kälbern zu einer unerwarteten Preisenbuße von 100 Dinar. — Die Lage auf dem Schweinemarkt war unverändert. Man zahlte für Fetteschweine 900 bis 950, für symrische Schweine 900 bis 950 Dinar und für magere Schweine 700 bis 800 Dinar je 100 Kilo Lebendgewicht. Infolge der geringen Nachfrage nach Fett, die durch die heiße Jahreszeit bedingt ist, ermäßigte sich der Schmalzpreis um 20 Dinar.

Bulgarien.

Das Rindergeschäft war im Juli sehr

gering. Die große Hitze beeinträchtigte den Inlandsbedarf ganz bedeutend. Die Ausfuhrfähigkeit war aus dem gleichen Grund nur gering. Man zahlte für Schlachtrinder im durchschnittlichen Gewicht von 210 kg fob Burgas 1235 Lewa je 100 kg Lebendgewicht. — Auch die Zufuhren von Schweinen waren unbedeutend. Die Preise, die man hierfür erzielte, waren die gleichen wie im Vormonat.

Rumänien.

Die Tendenz auf d. Rindermarkt war ziemlich ruhig. Der Inlandspreis für Rinder lag bei 1500 bis 1700 Lei, der Exportpreis bei 1600 bis 1900 Lei, während man im Vormonat bis zu 2100 Lei und darüber erzielte. — Das Schweinegeschäft hingegen war zufriedenstellend, was Preisbesserungen nach sich zog. So kosteten beBarabische Fleischschweine um 100 Lei mehr, nämlich 2400 Lei. Mangalica 2900 Lei und beBarabische Fetteschweine 2500 bis 2600 Lei je 100 kg Lebendgewicht.

Ungarn.

Die Zufuhren auf dem Rindermarkt hielten sich in der gleichen Höhe wie im Vormonat. Die Preise zeigten nur geringfügige Schwankungen, so ging der Preis für Exportochsen auf 71.50 Pengö zurück, während der Preis für Kühe sich auf 75 Pengö besserte. In Vergleich zum Vorjahr ist das Angebot an Kälbern wesentlich größer. Obzwar gegenüber dem Vormonat keine nennenswerte Aenderung in den Anlieferungen eintrat, kam es zu einem Preiseinbruch. la. Kälber verbilligten sich von 100.50 auf 84 Pengö, la. von 99.50 auf 77 Pengö je 100 kg. — Die Preise für Schweine dagegen besserten sich, was auf eine erhöhte Ausfuhrfähigkeit zurückzuführen ist. Der Unterschied beträgt 2.50 Pengö. Es kosteten Fleischschweine 100 und la. alte Fetteschweine 88.50 Pengö.

Der Hopfenmarkt

Ursprünglich wurde der heurige Hopfenenertrag im Sanntal auf rund 20.000 Meterzentner geschätzt, es wurde aber, da die Pilücke ihrem Ende entgegengeht, die Ziffer auf 18.000 Meterzentner korrigiert. Die Qualität des diesjährigen Hopfens ist sehr gut. Der Handel beginnt allmählich aufzublühen und es wurden bereits einige Meterzentner als Muster zu 40 Dinar pro Kilo verkauft.

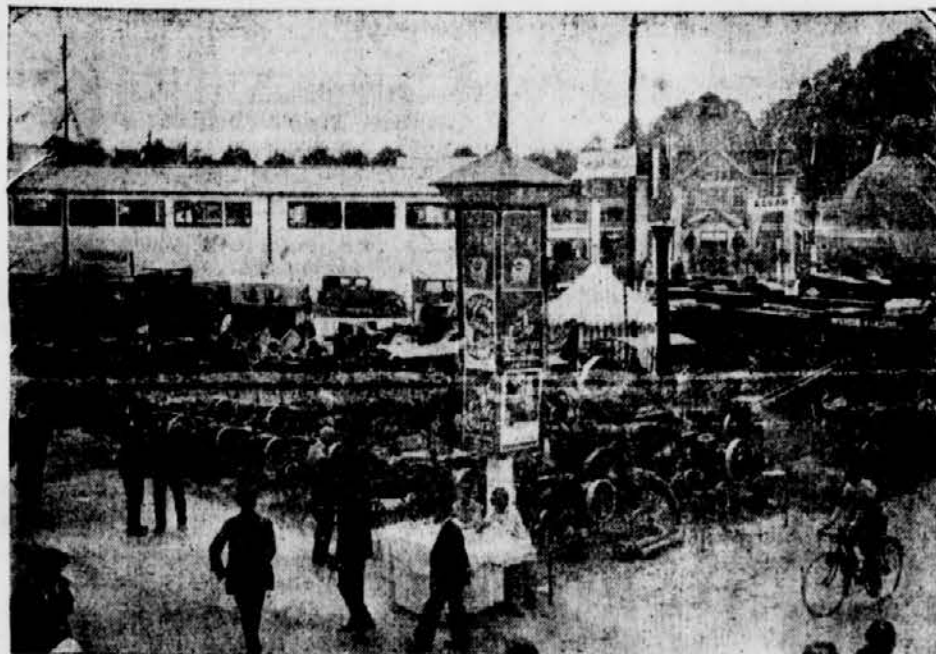
× Der Konkurs wurde über das Vermögen der »Thermotechnische Institut AG. in Rače in Liquidation« verhängt. Erste Gläubigerversammlung am 12. September um 9 Uhr beim Kreisgericht in Maribor, Anmeldefrist bis 30. September, Tagsatzung am 9. Oktober.

× Die Zuckerverbilligung tritt im Sinne einer Verfügung d. Finanzministeriums am 1. September d. J. in Kraft. Die untergeordneten Stellen werden angewiesen, darauf bedacht zu sein, daß der Zuckerpriß überall um 50 Para pro Kilo ermäßigt wird.

× Der Generaldirektor der dem Staat gehörenden Holzunternehmung »Sipa« Dr. Milan Ulansek wurde in den Ruhestand versetzt. Bis auf weiteres leitet Generaldirektor Kos die Unternehmung.

Herbstmesse in Ljubljana

Vom 2. bis 11. September.



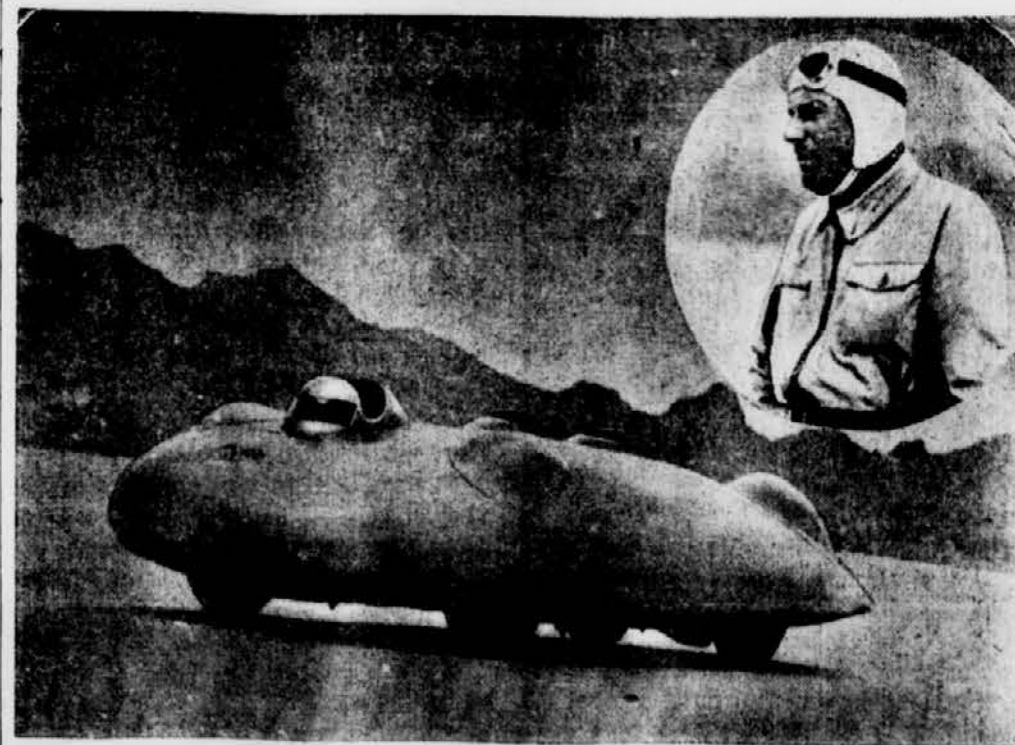
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

aus dem ganzen Reich zugeleitet wird, im Jahr 1500 Menschen entlarvt, die sich falsche Namen zulegen und 30 bis 40 unbekannte Leichen identifiziert.

Es ist ein Riesenbau, dieses Haus am Werderschen Markt, das heute die vielen

Abteilungen des Reichskriminalpolizeiamtes beherbergt, und niemand würde in ihm die Räume eines alten Berliner Geschäftshauses wiedererkennen. Wenn man treppauf, treppab und über die langen Korridore wandert, von Abteilung zu Ab-

John Cobb fuhr neuen Automobilweltrekord



In der Salzwüste von Bonneville im Staate Utah gelang es dem englischen Rennfahrer John Cobb mit seinem Napier-Railton-Überrennwagen, über eine englische Meile 593,495 Stundenkilometer und über einen Kilometer 591,694 Stundenkilometer zu erreichen. Beide Leistungen stellen absolute neue Weltbestleistungen dar und liegen erheblich über den bisherigen Rekorden des englischen Rennfahrers Eyston, der 575,3 Stundenkilometer bzw. 575,1 Stundenkilometer erreicht hatte. — Das Bild zeigt Rennfahrer Cobb (im Kreis) bei einem seiner Versuchsfahrten am Strand von Bonneville in Utah (USA) (Schierner-Wagenborg-M.)

teilung, so ahnt man, welche ungeheuren Wissens- und Forschungsgebiete die moderne Kriminalistik umschließt. Ein Beispiel für die zukunftsweisende Forschungsarbeit, die hier geleistet wird, ist z. B. die Abteilung »1 C«, in der kriminalistischen Sippschafts-Erforschungen vorgenommen werden. Große Tafeln an den Wänden mit Familienbildern der Verbrecher-Sippe legen davon Zeugnis ab, wie stark Vererbung und Familienanlage immer wieder asoziale Triebe zutage treten lassen. Familien-Tafeln enthüllen grauenvolle Verbrecher-Sippen. Aus solchen Forschungen aber läßt sich erkennen, ob Aussichten zu einer Besserung des Verbrechers bestehen oder ob seine Erbanlage ihn immer wieder zu neuen Straffälligkeiten treiben wird.

Zur Ermittlung gesuchter Täter kann oft auch die »Reichshandschriften-Sammlung« wertvolle Aufschlüsse geben. Allerdings erfaßt sie nur die »schreibenden Rechtsbrecher«. Einbrecher z. B. oder Geldschrankknacker pflegen am Tatort meistens keine Schriftstücke zu hinterlassen, aber Betrüger, Erpresser, Heiratschwindler usw. lassen sich mitunter durch ihre Handschrift, auch wenn sie sich einen falschen Namen beilegen identifizieren. Diese Möglichkeit ergibt sich aus der Tatsache, daß kein Mensch auf die Dauer seine Handschrift zu verstellen vermag. 19.000 Schriften liegen hier im Archiv der Reichs-Handschriften-Sammlung. Auf ganz einfache Weise lassen sich Vergleiche einer vorliegenden Handschrift mit den bereits archivmäßig erfaßten Schriften vornehmen. Es gibt bestimmte Schriftmerkmale.

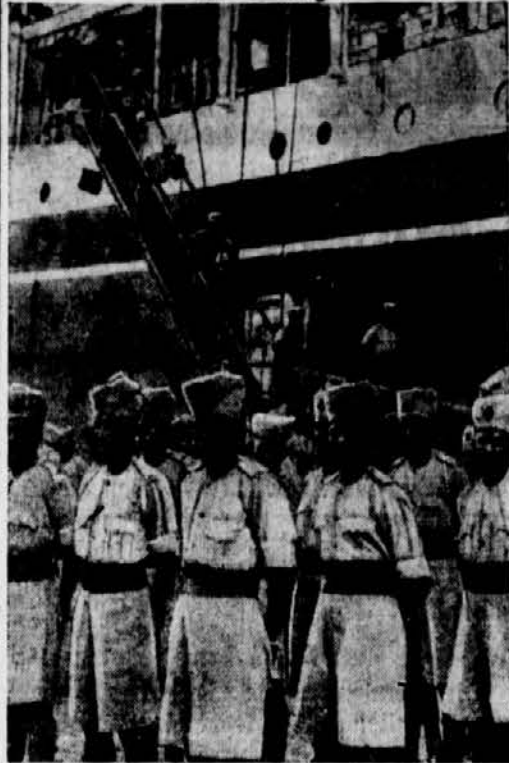
Jeder kennt die Kriminalromane, in denen der Täter auf Grund eines Zigaretten

stummels gefaßt wird. Das Kriminaltechnische Institut befaßt sich mit allen derartigen Erkennungsmöglichkeiten. Hier werden Blutuntersuchungen durchgeführt, ob Menschenblut, ob Tierblut, Untersuchungen an Haaren, Federn, Fellen. Besonders interessant und bisher einzig dastehend in der Kriminalistik ist eine Kotsammlung — in einem Glasschrank stehen in kleinen Flaschen menschliche Exkremente verdauter und unverdauter Speisen. Bekanntlich hinterlassen Verbrecher oft am Tatort derartige »Spuren« — ihre Untersuchung kann wichtige Aufschlüsse darüber geben, was der Täter gegessen hat und damit auch, welchen Gesellschaftskreisen er etwa angehört.

Zigaretten und Zigarettenpapier werden chemisch untersucht, in einem Schrank steht die große Tintensammlung — die Tintenchemie gehört zur Entzifferung von gefälschten Testamenten und checks — in dem großen Laboratorium werden vergiftete Speisen, verfälschte Rohstoffe untersucht, und in der Schußwaffenermittlung wird an Hand von Patronenhülsen oder Einschlägen die Waffe festgestellt, die den tödlichen Schuß abgab...

Warum in die Ferne schweifen?
Sieh', das Gute liegt so nah!
Nach der Zeitung mußt du greifen,
Um zu sehen, was geschah.

England landete 7200 Inder in Suez



Sieben Transportdampfer brachten 7200 Mann indischer Soldaten aus Bombay, die zur Verstärkung der einsamen Garnison Matrouh in der Nähe der Libanesischen Grenze verwendet werden. Das Bild zeigt die Ausschiffung der indischen Soldaten am Kai in Suez. (Associated Press-Wagenborg-M.)

Verkauft wird Waschtisch m. Marmorplatte, Spiegel, Hängekasten, Stellagen. Koroševa ul. 7-II. Tür 8. 8070

Zu vermieten

Studentin der höheren Klassen wird in volle Verpflichtung genommen. Anzufragen Hausmeisterin. Židovska 14. 8049

Lokal und großer Keller im Zentrum zu vermieten. Anzufragen bei Dr. Brandstetter, Aleksandrova 14. 8050

Möbl. Zimmer zu vergeben. Anz. Vetrinjska 7 im Geschäft. 8051

Elegantes, sonniges Zimmer im Zentrum mit Badezimmerbenutzung wird vermietet. — Anfr. Verw. 8052

Möbl. Zimmer für 1 Herrn zu vergeben. Aleksandrova 33. 8058

Schön möbl. Zimmer mit Badezimmerbenutzung an einen besseren soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 8059

Zimmerkollege wird samt Kost aufgenommen. Koroška cesta 17. 8068

Sonnige Dreizimmerwohnung ohne Badezimmer ist an ruhige, ständige Partei zu vermieten. Anzufragen Cverlin. Gosposka ul. 32. 7663

Leeres Zimmer in einer Villa im Tomšičev drevored ist an einzelne Person sofort zu vermieten. Anzufragen: Cverlin. Gosposka 32. 8071

Mansardenwohnung. 2 Zimmer, Küche, Zubehör. um Din 325 sofort zu vermieten. Betnavske 39. 8072

Moderne Wohnung. 2 Zimmer Kabinett. in Neubau in Mielje ab 15. September zu vermieten. Anz. Krčevina. Turnerjeva 2. 8077

In Villa schöne, komfortable Dreizimmerwohnung mit od. ohne Garage zu vergeben. Stritarjeva ul. 28. Anzufragen Tvrniška 38. Portier. 8076

Zu mieten gesucht

Absolut reines, sonniges Zimmer mit Badezimmerbenutzung gesucht. Event. Diät. Kost. Antw. an die Verw. D. G. 8061

Zwei- oder Dreizimmerwohnung mit Komfort in der Nähe des Stadtzentrums per 15. September oder 1. Oktober gesucht. Anträge unt. »Komfort« an die Verw. 8060

Stellengesuche

Jüngeres Fräulein sucht Stelle bei zwei besseren deutschen, älteren Personen. Adresse: Slomškov trg 12. 8062

Offene Stellen

Mädchen für alles, deutsch-slowenisch sprechend, zu 2 Personen gesucht. Adresse in der Verw. 7908

Junges, gesundes Mädchen mit schöner, deutscher Aussprache zu 2 Kindern (2 und 9 Jahre) nach Sušak gesucht. Vorzustellen bei M. Babič. Kopitarjeva 14-I. 8054

Schneiderin für Pelze füttern wird gesucht! Kürschnerel. Maribor Glavn. trg 9. 8063

Junger Mann, militärfrei. Für gerschulbildung wird für Farbmagazin gesucht. Ehemaliger Drogeriearbeiter bevorzugt. Offerte unter »Slowenisch und deutsch« an die Verw. 8066

Besseres Stubenmädchen, welches deutsch spricht und nähen kann, gesucht. Anträge Tomičeva 3, Zagreb. 8067

Perfekte Erzieherin, die fähig ist, einen 9jährigen Knaben selbständig zu erziehen u. auch Elementarunterricht zu erteilen, mit perfekten Kenntnissen der serbischen und deutschen Sprache, bevorzugt mit französischer Sprachkenntnis, suche per sofort. Angebote mit Honorarangebots an Frau Martin Robert, Novisad, Kr. Petra I. 30. 8069

In tiefer Trauer geben wir erschütternde Nachricht, daß uns unsere überaus gute Mutter, Frau

Emma Dolajš, verw. Šantl. geb. Sirk
Gastwirtin und Besitzerin

heute um 19.15 Uhr im Alter von 67 Jahren für immer verlassen hat.

Die Beisetzung der teuren Verbliebenen findet Dienstag, den 29. September um 15.30 Uhr von der Aufbahrungshalle in Pobrežje am dortigen städtischen Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 30. August um 8 Uhr in der Magdalenenkirche gelesen werden.

Maribor, den 27. August 1939.
8074 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie der schönen Blumen-spenden, an meinem schweren Verluste, danke ich allen lieben Verwandten und Freunden. 8075

Jakob Emich

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wert, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 750 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Gasthaus und Fleischhauerei ist zu vergeben, auch getrennt. Anträge unter »Steiermark« an die Verw. 8047

Strümpfe, Wirkwaren, Wolle für Maschin- und Handarbeiten, Pferdekotzen, Bettdecken, Leinwand, Wäsche, Stoffe für Damenkleider usw. erhalten Sie günstig im neuen Geschäft und Strickerei »Mara, Koroška cesta 26. 7830

Schultaschen und Rucksäcke in großer Auswahl empfiehlt Kravos, Aleksandrova 13.

Realitäten

Schönes Haus mit groß. Garten, Monatsertrag Din 650, um Din 52.000 zu verkaufen. Anzufragen: Stranska ul. 8, Pobrežje. 8048

Zu verkaufen

Tafeläpfel und feine Birnen billig zu verkaufen bei Halbärth, Kalvarska 2. 8073

Weiße Kücheneinrichtung u. Verschiedenes zu verkaufen. Zu beschiedigen nur von 9 bis 12 vorm. Vrbanjska c. 37. 7903

Speisezimmer und verschiedene alte Möbel verkauft Magaziner. Meljska 29. 7920

2 Schaufenster. Eiche, mit Rollkästen, komplett mit Rahmen, eingeglast. 235x114x45 — 10 Fenster komplett, eingeglast. 2000x1000 verkauft: Kirbisch, Celje. 8064

Harley-Davidson 1200 ccm, in außerordentlich gutem Zustande, sehr günstig zu verkaufen, event. auch auf Ratenzahlungen. Besichtigung u. Anfragen: »Adler Service«, Zagreb. Miramarska cesta. 8065

Schöne Tafeläpfel, auch in kleinen Mengen, abzugeben. Twickel'sche Gutsverwaltung Tomšičeva 1. 8057

Es handelt sich um Monika

Roman von DOROTHEE GOEBELER

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35.

Was für alte Zeiten macht Ihr Brief wieder in mir lebendig. Ja, ich habe Juan Alvarez gekannt. Daß er aus besserem Hause war, wußten wir alle, aber wohl nur unserm Direktor hat er seine reichen Namen genannt. Welcher Laune ihn bewogen hatte, zu uns Zirkusmenschen zu kommen, mag der Himmel wissen. Er war ein guter Reiter, na ja, hatte sich auch allmählich allerhand Kunststücke angenommen, gehörte aber dem Herzen nach doch kaum zu uns. Aber es waren ja die ersten Jahre nach dem Kriege, wo alles drunter und drüber ging, da hat mancher grüne Junge über die Schnur gehauen und gedacht, draußen in der Freiheit wäre es besser als zu Hause. War wohl auch ein bißchen strenge, der alte Herr, da oben an der Waterkant, sie stekken da ja noch in allerhand Tradition. Das paßte den jungen Herrn um 18 und 19 nicht mehr — und da ist er eben durch gebrannt. Damals in Pommern hat er in der Tat eine Liebelei angefangen, es war um Neustettin herum, denn da spielten wir. Ein kleines verschwärmtes Mädel von einem der umliegenden Güter ist es gewesen. Ihren Namen hat er nie genannt wollte sie nicht bloßstellen, sagte er mir. Als er in Wien wieder zu uns stieß, nannte er sie seine Frau, aber ob sie es war? Ich weiß es nicht. Ich habe sie auch nur mal flüchtig gesehen. Er hielt sie ganz für sich, wie eine kleine Kostbarkeit hielt er sie. Um ihrer willen wollte er schließlich auch wieder zurück in die bürgerliche

Welt, wollte nach England, sich da einen Posten suchen. Die Frau sollte nachkommen, sie erwartete ein Kind, da war wohl die Reise zu anstrengend. Was aus ihr und dem Kind geworden ist, weiß ich nicht. Ich ging mit dem Zirkus nach Amerika weiter, aber vielleicht erfahren Sie Näheres in Genua. Die Alvarez' wohnten am Hafen. Es gibt da allerhand kleine Schenken, wo Künstler verkehren, weil sie es da nahe zu den Schiffen haben. Vielleicht weiß man dort noch, wo die Alvarez' gewohnt haben und was aus der Frau geworden ist. Es soll mich freuen, wenn dieser Hinweis Ihnen auf die Spur helfen könnte. Sollten Sie die junge Frau finden, so grüßen Sie sie bitte von einem alten Freund und Kollegen ihres Mannes. Sie wird sich vielleicht meiner noch erinnern.

Ihr Tom Morner.

Geheimrat Hans Kaspar Eutin an seinen Neffen Werner:

»Mein lieber Junge, Der Brief des Tom Morner muß uns die Wege ebnen. Ich habe meine Bank angewiesen, Dir sofort eine größere Summe für Nachforschungen zu überweisen. Schicke einen Detektiv nach Neustettin, der Güter da herum sind nicht allzu viele, es muß doch festzustellen sein, wo damals ein junges Mädchen verschwand, Schicke einen anderen nach Genua und lasse da nachforschen. Laß keine Zeit darüber verstreichen, nimm die besten

Kräfte. Got, befohlen!
Dein alter Onkel Hans Kaspar Eutin.«

Sanssouci lag in leuchtender Herbstpracht, prunkend in allen Farben stand der Park. Wundervoll hoben sich die goldenen Bäume ab vom tiefen Dunkelgrün der Nadelhölzer. Dahlien und Astern flammten aus grünem Rasen wie strahlende Edelsteine.

Thilde von Sassen und Rolf Sanders kamen vom Neuen Palais her. Er war seit ein paar Tagen wieder auf Urlaub in Berlin, letzte Besprechungen wegen der Hochzeit waren nötig. Sie hatte ihn vom Bahnhof Wildpark abgeholt, auch sie hatte ihre Arbeit aufgegeben.

Gemächlich schlenderten sie Arm in Arm die große Hauptallee entlang und stiegen zum Schloß empor. Dort blieben sie stehen und sahen hinaus in die Weite.

»Und nun in der Tat bald zum letzten Male«, sagte das Mädchen und nahm das schimmernde Bild mit einem tiefen Atemzug in sich auf.

»Du wirst auch in meinem alten Westfalenland den Herbst sehen, und er ist dort, in unseren Eichenwäldern, nicht weniger schön!«

»Und wenn ich dich habe.« Sie drängte sich unwillkürlich näher an ihn heran.

»Ja, Thilde.« Es leuchtete auf in seinem Gesicht. Er fühlte die leise Hingabe, die in ihrer Bewegung lag, ihr zartes persönliches Sich-Erschließen, und er wiederholte es, ungläubig fast. »Ja, Thilde, wird es dir etwas bedeuten?«

»Oh, Rolf —«

»Und wirklich soviel? Aber du bist selber schuld daran, du selbst. Ein klagender Ton kam in seine Stimme. »Du mit deinem spröden Stolz, mit deiner Kühle —«

»Hättest du mich anders gewollt? Ge-

rade du?« Ein Schalk blitzte auf in ihren Augen.

Da nahm er ihre Hand und preßte sie. »Ach du! Und ich habe wirklich mitunter gedacht, du liebst mich nicht.«

»Und warum hätte ich dich sonst nehmen sollen? Warum —?«

»Nein, nein, nicht böse werden.« Er unterbrach sie. »Nun nur noch drei Wochen — nur noch — drei Wochen.«

»Ja, nur noch drei Wochen.« Sie schwiegen beide, aber ihre Hände lagen fest verschlungen ineinander.

»Aber nun komm —«, sagte das Mädchen, »die Baronin wartet.«

»Daß du immer »Baronin« sagst.«

»Warum soll ich nicht so sagen? Die alte Dame legt Wert darauf, diese alten Damen von Annodazumal können ja nicht von ihren Titeln lassen.«

»Ich will ihn ihr auch nicht nehmen, nein, durchaus nicht. Laß ihn ihr, wenn es ihr Vergnügen macht. Aber gerade: die Baronin! Es klingt so kalt und fremd. Warum nicht Tante? Sie ist doch deine nächste Verwandte.«

»Ja, die nächste allerdings.«

»Und da bist du so förmlich? Auch wenn ihr zusammen seid. Du bist doch ihr Pflegekind gewesen, sie war doch deine zweite Mutter...«

»Mutter?« sagte das Mädchen leise und sah vor sich hin. Mit einem verlorenen Blick ins Leere sprach sie weiter, langsam, ernst und stockend, dann aber rascher und beinahe mit Leidenschaft. »Meine Mutter ist gestorben, als ich ein Kind war, ich habe sie kaum gekannt. Vater folgte ihr nach zwei Jahren. So kam ich nach Hohensassen, Onkel war meines Vaters Bruder und mein Vormund. Onkel Fritz war wie mein Vater selbst. Onkel Fritz war gu.«